



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

284 (23.6.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-287213](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-287213)



ließ er es zu, daß der von ihm geschlagene Louis den Titel bekam und man ihm erst nach zwei Jahren und verschiedenen Qualifikationskämpfen die Möglichkeit zur Wiedererringung des Titels, die Möglichkeit zum „come back“, gab. Diese Beharrlichkeit imponierte aller Welt und nicht zuletzt auch dem Amerikaner.

Der Weg zum Yankee-Stadion

Im Laufe der letzten Jahrzehnte gingen so viele Sportler großen Formats über die Sportbühne der Welt, aber es waren wenig, sehr wenig Persönlichkeiten großen Formats unter ihnen. Was sind schon Max Baer, oder „King“ Lewinsky gegen einen Max Schmeling?

Inzwischen ist Max Schmeling ein Mann von 33 Jahren geworden, den nur ganz erstklassige Sportliche und auch menschliche Qualitäten den Weg zum tosenden Yankee-Stadion in New York zur letzten Auseinandersetzung haben gehen lassen. Broadway, Presse und politische Gistflächen leben seit Tagen Kopf, sie überschlagen sich förmlich, teils in Reklame und Sensation, teils in abgeschmacktesten Abhandlungen, erfundenen Interviews und all den Dingen, die jedem normalen Empfinden zuwiderlaufen, in USA aber nun einmal zu solchen großen Ereignissen gehören.

Es ist soweit

Eine Spannung ohnegleichen hat sich bis zur 10. Abendstunde im Yankee-Stadion breitgemacht: als Max Schmeling und Joe Louis die Arena betraten. Bis dahin war auch die Frage der Vorkampfschube entschieden. Die in New York gültigen Handschube werden benutzt und damit sind alle Zweifel behoben.

Nach einer kurzen und höchst überflüssigen Vorstellung Bradocks im Ring ist es soweit. Der Moment ist gekommen, auf den sich Max Schmeling seit Jahren vorbereitet hat. Die beiden Boxer werden dem vollbesetzten Haus vorgestellt. Zuerst Schmeling und dann Louis. Der Ringrichter gibt beiden Boxern noch die üblichen Ermahnungen.

Ring frei zum Kampf des Jahrzehnts!

Und der Kampf begann, blitzschnell war der Regier an seinem Gegner. Man wußte es ja, daß es so kommen würde, daß der Regier unter seinen Umständen über die Distanz von 15 Runden gehen wollte. Die Chance Joe Louis lag einzig und allein in einer schnellen Entscheidung. Und diese Chance hat der Weltmeister genutzt. Er ging wie aus der Pistole geschossen an den Mann und feuerte seine wichtigsten Schläge mit ungeheurer Kraft los. Es muß ein kleiner Deckungsfehler, eine Unachtsamkeit von Bruchteilen einer Sekunde gewesen sein, die den Regier so schnell zum Ziel kommen ließ.

Und so kam es, daß, kaum begonnen, der Kampf schon entschieden war zugunsten von Joe Louis. Max Schmeling war hart getroffen worden und nicht nur das, dieser Schlag erschütterte den unentwegten Kämpfer und zwang ihn auf die Knie. Das Handtuch wurde geworfen, der große Kampf war beendet.

Es war wie damals im Frankfurter Hippodrom, als unter Max Schmeling als neuer Stern am Vorkampfbühnen schon in den ersten zehn Sekunden zu Boden gehen mußte und lange brauchte, bis er sich von diesem Schlag erholt hatte.

Max Schmeling ist in Ehren unterlegen. Er hat als Sportmann sein Bestes gegeben. Sein Kampf war ehrlich und vorbildlich für alle Boxer der Welt. Amerika ist befriedigt. Es bleibt dabei: „They never come back“. Für uns aber bleibt Max Schmeling, der große und faire Sportmann.

Dimitroff gegen Nichteinmischung

Doppelspiel der Bolschewisten wieder einmal offensichtlich

(Von unserem Londoner Vertreter)

l. b. London, 22. Juni.

Die neueste Kampfansage des Generalsekretärs der Komintern, Dimitroff, gegen die Nichteinmischungspolitik in Spanien, die ausgerechnet im Augenblick einer angeblichen Zustimmung der Sowjets zur Durchführung der Freiwilligen-Jurückziehung in die Welt hinausposaunt wird, muß, wie „Times“ schreibt, „Herrn Litwinow und seine etwas verschleierte Diplomatie stark in Verlegenheit bringen“. Der Generalsekretär der Komintern, Dimitroff, fordert die Arbeiter Frankreichs, Englands und der Vereinigten Staaten auf, ihre Regierungen zur Vernichtung Deutschlands, Italiens und Japans zu zwingen. Die Nichteinmischungspolitik, die nur den Faschisten hilft, müsse aufhören. Zuletzt fordert Dimitroff einen Pakt zwischen den Arbeitern aller kapitalistischen Länder zu gegenseitiger Unterstützung im Sinne Stalins. Diese „Proklamation“ hat in London einige Bestimmung ausgelöst, denn sie wirft wieder einmal ein bezeichnendes Licht auf einen „guten Willen“

der Sowjets zur Zusammenarbeit in Spanien und enthüllt gleichzeitig das Doppelspiel der sowjetischen Taktik.

Skepsis in Frankreich

über die Londoner Einigung

Paris, 23. Juni. (Hb-Zeit.)

Die Pariser Abendblätter befaßten sich ebenfalls mit der Einigung im Nichteinmischungsausschuß und fragen nach den Erfolgsaussichten des Londoner Planes.

Das Volksfront-Abendblatt „Le Soir“ stellt eine Berechnung an, wonach ein wirksamer Fortschritt in der Zurückziehung der Freiwilligen nicht vor vier Monaten zu erwarten sei. Ende Juli sei die Entsendung der internationalen Ausschüsse vorgesehen, deren Arbeiten 30 bis 45 Tage dauern würden, dies bedeute also, daß keine wesentlichen Rückbeförderungen von Freiwilligen vor dem Herbst stattfinden würden.

Aufbau der ungarischen Luftwaffe

Oeffentliche Geldsammlungen / Spenden der Beamten

(Von unserem Vertreter)

rd. Budapest, 22. Juni.

Der ungarische Luftfahrtbund hat unter dem Vorsitz des Erzherzogs Josef Franz eine Sitzung abgehalten, auf der Stefan Horthy, der Sohn des ungarischen Reichsverweisers, zum neuen Präsidenten ernannt wurde. Im Zusammenhang mit der Tatsache, daß zum 70. Geburtstag des ungarischen Reichsverweisers von der Regierung ein nationaler Fliegerfonds gegründet worden ist, hat der ungarische Luftfahrtbund beschloffen, eine völlige Neuorganisation durchzuführen, um auf möglichst breiter Grundlage die ungarische Jugend im Luftsport ausbilden zu können.

Der Aufruf der Regierung, sich am Aufbau der ungarischen Luftwaffe zu beteiligen, hat weiterhin alle Beamten und Angestellten des Innenministeriums veranlaßt, 1 Prozent ihres Zulagehaltes dem nationalen Fliegerfonds zuzuführen. Unter Umständen soll auch eine besondere Fliegermarke eingeführt werden, deren Erlös ebenfalls dem Fonds zugute kommen wird. Die ungarische Oeffentlichkeit wird durch Aufrufe in den Tageszeitungen aufgefordert, sich durch Spenden am Aufbau der ungarischen Luftwaffe zu beteiligen.

Zwei englische Flugzeuge abgestürzt

Sechs Tote

EP Singapur, 22. Juni. (Fig. Meldg.)

Bei einem Übungsflug sind zwei englische Torpedoflugzeuge der Flugzeugbasis Singapur aus bisher noch nicht geklärten Gründen abgestürzt. Sechs Mitglieder der Besatzungen kamen ums Leben.

Guerrillakrieg in China

DNB Shanghai, 22. Juni.

Die gegenwärtige Kriegslage ist durch drei Faktoren gekennzeichnet: erstens durch die infolge der Hochwasser-Katastrophe des Gelben Flusses erforderliche Umgruppierung der japanischen Streitkräfte südlich der Lunghai-Bahn, zweitens durch das

schlagartige Ausleben des Guerilla-Krieges, der sich über das ausgedehnte Gebiet nördlich von Peking bis südlich der Lunghai-Bahn ausdehnt, drittens durch den weiteren Vormarsch der japanischen Landstreitkräfte und der Flotte im Jangse-Tal.

Vor allem dem Guerilla-Krieg kommt zur Zeit eine größere Bedeutung zu. Dieser scheint zum erstenmal zentral geleitet und in Uebereinstimmung mit den Operationen auf dem Hauptkriegsschauplatz gebracht worden zu sein. Nach japanischen Mitteilungen haben die Chinesen mindestens 27 Guerilla-Divisionen eingesetzt, die zum Teil mit den modernsten Waffen ausgerüstet sind. Diese stoßen fortgesetzt gegen alle Nord-Süd-Bahnen vor, um den japanischen Aufmarsch und die Umgruppierung zur Gantau-Offensive zu stören.

Benesch gegen Verständigung

Ablehnung „gewisser“ Verfassungs- und Systemänderungen

(Von unserer Pariser Schriftleitung)

hw. Paris, 22. Juni.

Der „Matin“ behandelt in einer Information, die in Pariser diplomatischen Kreisen viel Aufsehen erregt hat, die Möglichkeit, daß sich die „äußere Krise“ der Tschecho-Slowakei durch eine innere Krise verschlimmern könne. Nach dem großen französischen Blatt soll Präsident Benesch die Absicht haben, lieber seinen Posten zu verlassen, als in „gewisse“ Änderungen der Verfassung oder des Regierungssystems einzuwilligen, die jedoch bei einer Verständigung mit den Sudetendeutschen und den übrigen nationalen Minderheiten notwendig seien. Der „Matin“ weist darauf hin, daß Benesch der Mann

Der politische Tag

Mit einiger Erleichterung kommentiert die Pariser Presse die Einigung im Londoner Nichteinmischungsausschuß. Obwohl die Ansichten über ihre praktische Auswirkung erheblich voneinander abweichen, ist man der Meinung, sie als Fortschritt in Bezug auf das Inkrafttreten des englisch-italienischen Abkommens werten zu können, wobei man an die italienische Adresse wieder einmal verweist, daß nur ein französisch-italienischer Vertrag dem englisch-italienischen Abkommen volle Wirksamkeit verschaffen werde. Andererseits wird behauptet, daß der Qual b'Orsay auf London dahin eingewirkt habe, den römischen Ostervertrag nicht früher in Kraft zu setzen. Frankreich hat dafür, wie der „Petit Parisien“ verkündet, auf die Sowjetunion eingewirkt, sich in London „maßvoll“ zu zeigen, und diese Mahnungen seien auch nicht vergeblich geblieben. Der „Figaro“ brüht allerdings die Befürchtung aus, daß die Sowjets vielleicht auf die allzu sichtbare Sabotage in London nur verzichtet hätten, um das Kompromiß durch ihre Agenten in Barcelona zum Scheitern zu bringen. Auch in anderen Blättern melden sich Zweifel, ob die spanischen Roten die Durchführung des Kompromisses ermöglichen werden.

Die Haltung der französischen Kommunisten und Marxisten ist dazu angetan, diese Zweifel zu bestätigen. Die Pariser Gewerkschaftsunion hat bereits einen Beschluß gefaßt, der praktisch auf die Ankündigung hin-

ausläuft, die Durchführung der Pyrenäen-Sperre zu sabotieren, entsprechend dem Wort des Gewerkschaftsführers Joubaux, das französische werttätige Volk werde diese Grenzschließung nicht zulassen. Während ein Teil der Rechtspresse hofft, daß Frankreich jetzt Italien gegenüber in einer sehr starken Position sei, fürchtet die „Humanité“, daß England einen ersten Teil des englisch-italienischen Vertrages auf Grund des Kompromisses doch sofort in Kraft setzen, und daß Frankreichs Interesse daran zu kurz kommen könne. Ähnliche Befürchtungen scheinen, wenn auch unausgesprochen, an anderer Stelle zu bestehen, denn wie in den Vortagen bemüht sich die Pariser Presse von rechts bis links um die Verbreitung ungünstiger Nachrichten über Italiens Lage — eine seltsame Art, die angeblich gewünschte Verhandlungsaufnahme in Gang zu bringen.

Reichsminister Rede auf der in eine sehr den gerichtet, Der Nationaler dem stürm leben Jahre kämpft, damit je zuvor.

In großzüg lische Staat Rahmen der raum zugewi herheit bewege diese Toleran nen und es m mal mit aller die Zeite vorüber si werden, wie auf wirtschaften müssen, i Passendur du

In einigen völkerung in rührung über zu Selbst Die geschick tragen allent die deutsche P ser Betrüger zigen Jud spielfloster ten Aktion en, und wa nalle in den pörung beacht mit Recht bet einmal mit de den gegen dre sche zu beschä leib, aber wer ten und Beir darn hebt ein nach Neuyork.

Das deutsch artige Wachen schlossenheit n neuen Befehz Misspöle nun terwürden gefi Ein nationa scher jeder A ohne Furcht derwo das B Geschäften n Gäste aber teinen Pla

Don Dierksen bei Chamberlain

Die englisch-italienischen Verhandlungen vor dem Unterhaus

l. b. London (Fig. Drahtmeldg.)

Ministerpräsident Chamberlain erklärte im Unterhaus auf Anfrage, daß die italienische Regierung den Wunsch geäußert habe, das englisch-italienische Abkommen so bald als möglich in Kraft zu setzen. Die britische Regierung teile diesen Wunsch, sobald die erforderlichen Vorbereitungen erfüllt seien.

Chamberlain empfing im Unterhaus am Mittwochabend den zur Rot-Kreuz-Konferenz hier anwesenden amerikanischen Sonderbotschafter Norman Davis und später den deutschen Botschafter Dr. von Dierksen.



Die Deutschlandfahrer machen Pause

In Bielefeld, der Ruhepause vor den letzten vier Etappen der Deutschlandfahrt, muß man selbstverständlich einmal einen Steinhäger versuchen. Unser Bild zeigt Geyer, die Franzosen Le Calvez und Lachat beim Probieren. Schirner (M)



Frauen schaffen für Deutschland

In den Ausstellungshallen von Altona wurde die große Schau der schaffenden deutschen Frauen eröffnet. Unser Bild: Reichsfrauenführerin Scholtz-Klink und Reichsstatthalter Gauweiler Kaufmann vor einem Relief, das ein Arbeitsgebiet der NSV veranschaulicht. Weltbild (M)

Jüdische

In den leg Judenprobleme Entwicklung dem hysteris über „Juden schen Deutsch werden konn Lärzester stad zug e schäftneugri doch alles An Hauptstadt keinsweges wohlgeföhlt

Diese groß stischen Miß pole jedoch in worden. W sisch die Jude breit gemachte überraschende geben haben, internati papier- u den. Die jüdi daß arische W pöbeleien sich nis hat die iwicklung ver über den jüdi geben, daß ei nicht zu verm schämtheit in

Reichsminis Rede auf der in eine sehr den gerichtet, Der Nationaler dem stürm leben Jahre kämpft, damit je zuvor.

In großzüg lische Staat Rahmen der raum zugewi herheit bewege diese Toleran nen und es m mal mit aller die Zeite vorüber si werden, wie auf wirtschaften müssen, i Passendur du

In einigen völkerung in rührung über zu Selbst Die geschick tragen allent die deutsche P ser Betrüger zigen Jud spielfloster ten Aktion en, und wa nalle in den pörung beacht mit Recht bet einmal mit de den gegen dre sche zu beschä leib, aber wer ten und Beir darn hebt ein nach Neuyork.

Das deutsch artige Wachen schlossenheit n neuen Befehz Misspöle nun terwürden gefi Ein nationa scher jeder A ohne Furcht derwo das B Geschäften n Gäste aber teinen Pla

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

In diesem fest schatz der V Philadelphla 32 Kilogramm diesem Gebä Stahltür.

Tag

# Jüdische Frechheiten Die großen Aufgaben Nürnbergs

## Oberbürgermeister Liebel über die Neugestaltung

Nürnberg, 22. Juni. (H-B-Funk.)

In der Beratung mit den Ratsberren der Stadt der Reichsparteitage sprach am Mittwoch Oberbürgermeister Willy Liebel über die Ver- ordnung über die Neugestaltung der Stadt der Reichsparteitage, Nürnberg, vom 1. Juni 1938 und nannte vier große Aufgabengruppen:

1. Um den weiteren Ausbau des Reichs- parteitaggeländes mit den unmittel- bar dazu gehörigen Anlagen einschließlich eines großen Sportfelds.

2. Um die Lösung der großen Verkehrspro- bleme, vor allem der organischen Verbindung der Stadt mit dem Reichsparteitaggelände durch große Ein- und Ausfallstraßen und leistungsfähige Verkehrseinrichtungen.

3. Um die Ausgestaltung der Stadt- planung in allen übrigen Teilen des Stadt- gebietes mit dem Ergebnis, daß auch hierbei dem Verkehrsbedürfnis der Reichsparteitage Rechnung getragen wird.

4. Endlich hat Nürnberg die Aufgabe, die Schönheiten seiner Umgebung zu

erhalten und die Verschönerung des ganzen Gebietes durchzuführen. Nach der Lösung aller organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen wird die Durch- führung stappweise erfolgen. Die großen Auf- gaben Nürnbergs werden so gelöst, daß ihre Verwirklichung vor der Zukunft und den kom- menden Generationen bestehen kann.

## Reichsminister Dr. Goebbels spricht am Freitag über alle deutschen Sender

Berlin, 22. Juni. (H-B-Funk.)

Die Woche vom 21. bis 30. Juni wird im Zeichen einer großzügigen Aktion zur Ver- hütung der Verkehrsunfälle stehen. Am Abend des 24. Juni, in der Zeit von 19 bis 19.15 Uhr, spricht Reichsminister Dr. Goebbels zum Pro- blem der Verkehrsunfälle über alle deutschen Sender.

## In Kürze

Unter dem Vorsitz des Präsidenten der deut- schen Gruppe der Arbeitsgemeinschaft für die deutsch-italienischen Rechtsbeziehungen, Präsi- dent des Volksgerichtshofes Dr. Ebner, fand am Dienstagmorgen im italienischen Justiz- ministerium die erste Arbeitstagung der Ar- beitsgemeinschaft statt. An der Tagung nah- men der italienische Justizminister Solmi und Reichsminister Dr. Frank teil.

Die Mitglieder des tschechischen politischen Ministerausschusses traten am Donnerstag zu einer „informativen Sitzung“ mit den Vertre- tern der Sudeten-Deutschen Partei im Prager Ministerpräsidium zusammen.

Da das Urteil gegen Cotreanu mit der Ver- handlung vor dem militärischen Kassationsge- richtshof am letzten Donnerstag rechtskräftig geworden ist, wurde der Führer der „Eisernen Garde“ unmittelfach aus dem Militärgefängnis Jilava in ein Salzbergwerk gebracht, wo die Schwerverbrecher ihre Zwangsarbeit ableisten müssen.

Zu den Gerüchten über eine etwaige kurz bevorstehende offizielle Reise des tschechischen Staatspräsidenten Beneš nach Frankreich wird in zuständigen französischen Kreisen erklärt, daß Beneš sich tatsächlich im Juli nach Frankreich begeben wollte, um in den Bogen an den Ein- weihungsfeierlichkeiten für ein Kriegerdenkmal

## Sie können Räucher bräunen

indem Sie Ihre Haut durch Nivea auf das Sonnen- bad vorbereiten u. damit deren natürliche Wider- standsfähigkeit verstärken.



teilzunehmen. Infolge der inzwischen einge- tretenen internationalen Ereignisse sei Beneš jedoch gezwungen worden, seinen Plan vorläu- fig zu verschieben, doch werde er diese Reise unternehmen, sobald die Umstände es erlaub- ten“.

Vor dem rumänischen Ministerrat erstattete der Arbeitsminister Bericht über seine Ein- drücke, die er bei der Hamburger AdF-Tag- ung empfangen hatte. Ferner legte der Ar- beitsminister einen Gesetzentwurf über die Einführung des Achtstundentages in Privat- betrieben vor, über den noch nicht entschieden wurde.



Hans-Schemm-Grenzlandschule, Bollwerk des Deutschtums

In Neudorf in der Bayerischen Ostmark fand jetzt in feierlichem Rahmen in Gegenwart von Reichsstatthalter Gauleiter Wächtler die Schluß- steinlegung für die Hans-Schemm-Grenzland- schule statt. Die neue, modern eingerichtete Schule liegt dicht an der Grenze. Unser Bild zeigt einen Ueberblick während der Rede des Gauleiters und Reichsstatthalters.

(Scherl-Bilderdienst-M)

In den letzten Wochen und Monaten hat das Judenproblem in der Reichshauptstadt eine Entwicklung genommen, die keineswegs mit dem hysterischen Geschrei der Auslands- presse über „Judenverfolgung“ im nationalsozialisti- schen Deutschland übereinstimmt. Wie festgestellt werden konnte, sind über 3000 Juden in kürzester Frist in die Reichshaupt- stadt zugewandert. Sogar jüdische Ge- schäftsneugründungen sind erfolgt. Offensichtlich doch alles Anzeichen, daß die Juden sich in der Hauptstadt des nationalsozialistischen Reiches keineswegs verfolgt, sondern im Gegenteil recht wohlgeföhlt zu haben scheinen.

Diese großzügige Duldung der nationalsozia- listischen Führung ist von der jüdischen Misch- poke jedoch in steigendem Maße mißbraucht worden. Mit beispielloser Dreistigkeit haben sich die Juden wieder in der Reichshauptstadt breit gemacht. Bestimmte Lokale sind, wie die überraschenden Razzien der Staatspolizei er- geben haben, geradezu zu Zentren eines internationalen jüdischen Hoch- stapler- und Verbrechertums gewor- den. Die jüdische Frechheit ging sogar soweit, daß arische Besucher dieser Lokale nicht vor An- pöbeleien sicher waren. Mit wachsender Besorg- nis hat die Berliner Bevölkerung diese Ent- wicklung verfolgt. Die jüngsten Erhebungen über den jüdischen Zuzug haben denn auch er- geben, daß ein neues Eingreifen des Staates nicht zu vermeiden ist, um die jüdische Unver- schämtheit in ihre Schranken zu weisen.

Reichsminister Dr. Goebbels hat in seiner Rede auf der Sonnenwendfeier des Gaued Berlin eine sehr eindeutige Warnung an die Ju- den gerichtet, den Bogen nicht zu überspannen. Der Nationalsozialismus hat nicht, wie er un- ter dem stürmischen Beifall der Massen erklärte, sieben Jahre in Berlin um das Judentum gekämpft, damit es sich heute breiter mache wie je zuvor.

In großzügiger Weise hat der nationalsozia- listische Staat den Juden in Deutschland im Rahmen der Gesetze einen bestimmten Lebens- raum zugewiesen, in dem sie sich in aller Si- cherheit bewegen konnten. Die Juden scheinen diese Toleranz jedoch nicht vertragen zu könn- en und es muß ihnen deshalb jetzt wieder ein- mal mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß die Zeiten von einst für allemal vorüber sind. Die gesetzlichen Schranken werden, wie die Erfahrungen gezeigt haben, auf wirtschaftlichem Gebiet enger gezogen wer- den müssen, damit sich nicht eine ungebetene Massenbrut durch die Maschen schleicht.

In einigen Berliner Stadtteilen hat die Be- völkerung in den letzten Tagen in ihrer Ent- rüstung über die jüdische Dreistigkeit teilweise zu Selbsthilfe-Maßnahmen gegriffen. Die geschickt getarnten jüdischen Schmuckläden tragen allenthalben jetzt ein Kennzeichen, das die deutsche Bevölkerung vor dem Betreten die- ser Betrüglerstätten warnt. Keinem ein- zigen Juden ist bei dieser mit bei- spielloser Disziplin durchgeführ- ten Aktion ein Haar gekrümmt wor- den, und wenn die jüdische Auslands-Jour- nalle in den letzten Tagen von neuem Em- pörung heuschelt, so kann ihr, wie Dr. Goebbels mit Recht betonte, nur empfohlen werden, sich einmal mit den brutalen Unterdrückungsme- thoden gegen dreieinhalb Millionen Sudeten- deutsche zu beschäftigen. Hier kennt man kein Mitleid, aber wenn ein paar jüdischen Schmuckfin- ken und Betrügern ihr Handwerk gelegt wird, dann heißt ein Wegeschrei an von Moskau bis nach Neuyork.

Das deutsche Volk wird sich jedoch durch der- artige Machenschaften in seiner Ruhe und Ent- schlossenheit nicht beeinflussen lassen und die neuen Gesetze werden dafür bürgen, daß der Mischpoke nun auch in der Wirtschaft die Hin- tertüren gesperrt werden.

Im nationalsozialistischen Deutschland kann jeder Anständige in sicherer Ruhe und ohne Furcht vor Streik und Terror, die an- derwärts das Wirtschaftsleben lahmlegen, seinen Geschäften nachgehen. Für ungebetene Gäste aber hat das deutsche Volk keinen Platz mehr.



Deutsch-französischer Kongreß in Baden-Baden

Prof. Ernest Fourmeau, einer der französischen Teilnehmer am gegenwärtig tagenden deutsch-französischen Kongreß, im Gespräch mit Leni Riefenstahl, der Gestalterin des deutschen Olympia-Films

Aufn.: Foto-Kühn

## 3. Welthongreß „Arbeit und Freude“

800 Delegierte von 60 Nationen in Rom

(Von unserem römischen Vertreter)

Dr. v. L. Rom, 22. Juni.

Mit einer Sitzung im Festsaal des Kapitols wird am Sonntag, 26. Juni, in Rom der dritte Welthongreß „Arbeit und Freude“ eröffnet. Seine vier großen Versammlungen, deren letzte am 29. Juni stattfindet, werden Bericht und Wertung über jenes gigantische soziale Werk der Feierabendgestaltung des schaffenden Menschen

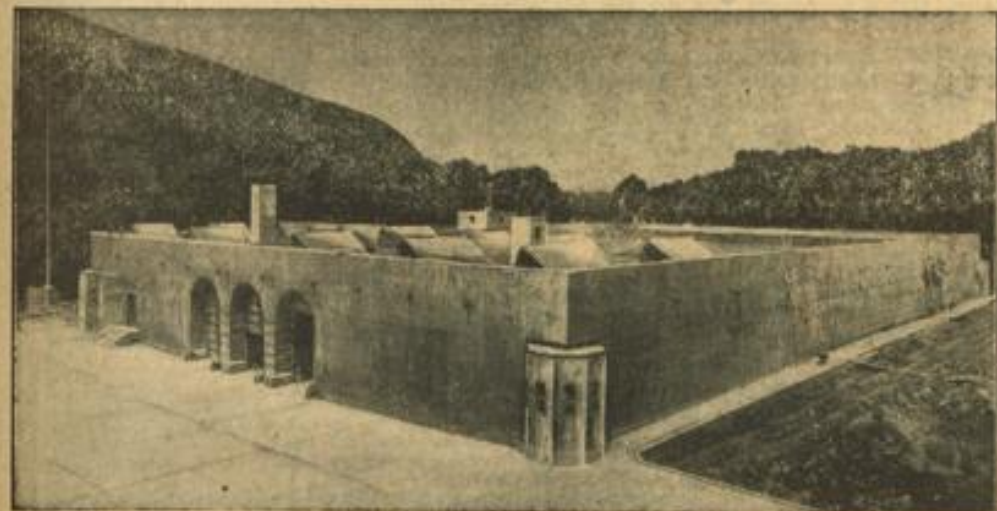
sein, in dem sowohl nach Teilnehmerzahl sowie Organisation das nationalsozialistische Deutsch- land mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und das faschistische Italien mit der Opera Nazionale Dopolavoro absolut führen und richtungweisend für andere Nationen sind.

Unter dem Namen „Arbeit und Freude“ sind nach dem internationalen Sprachgebrauch alle Organisationen zusammengeschlossen, die sich mit der Erholung und geistigen wie körperlichen Bildung des schaffenden Menschen in den ver- schiedenen Ländern beschäftigen. Gemäß ihrer Stellung innerhalb des Welthongresses werden Deutschland und Italien durch die stärksten Ab- ordnungen vertreten sein, wobei die deutsche Delegation unter der Führung von Reichs- organisationsleiter Dr. Len, die italienische un- ter der des Präsidenten des Dopolavoro, Par- tisekretär Starace, steht. Insgesamt werden 800 Delegierte von mehr als 60 Nationen an dem 3. Welthongreß teilnehmen.

## Die ersten Reichslautsprecher Säulen

DNB Berlin, 22. Juni.

Am heutigen Donnerstag findet um 15 Uhr die feierliche Inbetriebnahme und Uebergabe einer Musteranlage der Reichslautsprecher Säulen anlässlich eines Festaktes im Rathaus zu Breslau durch Staatssekretär Hanke vom Reichspropagandaministerium statt. Damit hat der Aufbau eines Reichslautsprechernezes, das sich über das gesamte Reich erstrecken soll, seinen Anfang genommen.



Festung für 2 Billionen Silberdollar

In diesem festungsartigen Gebäude in der Nähe von West-Point (USA) wurde jetzt der Silber- schatz der Vereinigten Staaten, der bisher in den Banktresoren von San Francisco, Denver und Philadelphia schlummerte, untergebracht. Die 100 000 Silberbarren, von denen jeder etwa 32 Kilogramm wiegt, stellen einen Wert von 2 Billionen Silberdollar dar. Der Eingang zu diesem Gebäude, dessen Wände fast meterdick sind, erfolgt durch eine 15 Tonnen schwere Stahltür.

(Scherl-Bilderdienst-M)

Frau... (Scherl-Bilderdienst-M)

Letzte badische Meldungen

Besserer Seuchenerlauf

Karlsruhe, 22. Juni. Zum Glück ist seit dem 14. Juni 1938 der Verlauf der Maul- und Klauenseuche günstiger gewesen, als dies von den vorhergehenden Wochen berichtet werden konnte.

Badische Marine-HJ bei der Kieler Woche

Karlsruhe, 22. Juni. Am Mittwoch, am 22. Uhr, fuhr die Gebietsmannschaft der Marine-HJ Pforzheim von Karlsruhe aus zur Teilnahme an den im Rahmen der Kieler Woche stattfindenden Ausschreibungskämpfen der Marine-Hitlerjugend aus allen Gebieten des Reiches nach Kiel.

Oekonomiegebäude in Flammen

\* Freiburg, 22. Juni. Aus bisher unbekannter Ursache brannte am Mittwoch, kurz vor 14 Uhr, das Oekonomiegebäude des Landwirtslingerlin in Brombach nieder.

Neues aus Lampertheim

Auch in Hüttenfeld Kartoffelkäfer gefunden

\* Hüttenfeld, 22. Juni. In der zu Lampertheim gehörenden Pflanzgemeinde Hüttenfeld wurde durch die Schulen eine Suchaktion in den Kartoffelfeldern nach dem Kartoffelkäfer durchgeführt.

\* Lampertheim, 22. Juni. In diesen Tagen wird seitens des Tierärztlichen Dienstes die Milchleistungsprüfung in unserer Gemeinde durchgeführt, bei der alle Viehbefitzer mit zwei und mehr Kühen erfasst werden.

Fackelmarsch der tausend Studenten durch Heidelberg

Empfang durch den Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg / Eröffnung der Ausstellung

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

\* Heidelberg, 22. Juni. Am Mittwochnachmittag empfing der Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, Dr. Reinhaus, im Schloßhotel den Reichsstudentenführer, die Mitglieder der Reichsstudentenführung, die Reichs- und Gau führer der Studentenschaft sowie die Ehrengäste zum Deutschen Studententag 1938.

Der Reichsstudentenführer, Dr. G. O. Oberführer Dr. Gustav Adolf Scheel, brachte dem Oberbürgermeister im Namen aller Gäste den herzlichsten Dank entgegen.

Am Freitagmorgen, den 17. Juni, um 17 Uhr, im Lungenaal des Empfangs des Fackelmarsches wurde die Bedeutung der Fackelmarschpartei angeklungen.

Der Badische Denkmalsrat in Ladenburg

Ein Vortrag über die erste germanische Besiedlung des unteren Neckarlandes

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

\* Ladenburg, 23. Juni. Am heutigen Donnerstag hält der Badische Denkmalsrat, Abteilung Nr. und Frühgeschichte, seine diesjährige Tagung in Ladenburg ab.

Für die Stadt Ladenburg ist diese Tagung, die unter dem Vorsitz von Ministerialdirektor Frank vom Badischen Kultusministerium steht, von besonderer Bedeutung, erhält sie doch damit Gelegenheit, die Denkmäler ihrer reichen geschichtlichen Vergangenheit aus zwei Jahrhunderten den berufenen Sachverständigen des badischen Landes zu zeigen.

begrißt werden. Kein Ladenburger sollte deshalb versäumen, sich mit diesen Forschungsarbeiten vertraut zu machen, denn es ist eine Selbstverständlichkeit, daß man sich mit der Geschichte seiner Heimat befaßt und jede Gelegenheit benützt, vielleicht noch etwas Neues darüber zu hören.

Schon der Name der Stadt erklärt, wie Professor Gropengießer in einem seiner geschichtlichen Aufsätze sagt, ihre Geschichte in großen Zügen. Als Lobbenburg und Lobdenburg ist er uns in den altdeutschen Urkunden des Klosters Lorsch erhalten; davon war burg der altdeutsche Name für die umwehrte Stadt, und Lobden ist aus dem römischen Namen Lopodunum zusammengesetzt.

Am Laufe des Mittwochnachmittags wurde die Arbeitsagung in der Aula der neuen Universität fortgesetzt.

Im Laufe des Nachmittags wurde außerdem die Ausstellung „Hochschulen im Osten“ im Haus der Kunst durch Reichsführer Obland, Kurt Rothherr, und die Sonderkommission des Reichsberufswettkampfes der deutschen Studenten im Kurpfälzischen Museum durch Rolf Engel, Reichswettkampfleiter des Reichsberufswettkampfes der deutschen Studenten, eröffnet.

Der Fackelmarsch fand statt zu Ehren der Heidelberger Verbitterung. Die Stadtverwaltung Heidelberg veranstaltete zu Ehren der Tagungsteilnehmer am selben Abend eine große Schloßbeleuchtung.

2500 Beamte spendeten Freiplätze

\* Karlsruhe, 22. Juni. Für die Unterbringung der erholungsbedürftigen österreichischen Kinder haben die Beamten im Gau Baden insgesamt 2500 Freiplätze zur Verfügung gestellt.

Bekannte Alt-Ladenburger Baudenkmäler



Links: Der große gotische Torbogen zum Jesuitenhof, der mit seinen umfangreichen Wirtschaftsgebäuden einst im Besitz des krachganischen Geschlechts von Bettendorf war, an dem im Mittelalter aber auch die Erlkheim, Göler, Otzberg und Neipperg beteiligt waren.



Rechts: Das Neuheller-Haus, nach seinem ehemaligen Verputz auch „Rotes Haus“ genannt. Es ist das größte und höchste Fachwerkgebäudehaus weit und breit und nach seiner von einzelnen Jahren erfolgten Wiederherstellung durch den Staat eine besondere Sehenswürdigkeit.

Deutsche und französische Filmarbeit

Leni Riefenstahl und der Franzose Lestringuez sprachen in Baden-Baden

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

G.R. Baden-Baden, 22. Juni. Der gestrige Nachmittag des deutsch-französischen Kongresses in Baden-Baden war der jüngsten aller Künste, dem Film, gewidmet.

Den Unterschied zwischen deutschem und französischem Filmschaffen dokumentierte sie darin, daß der deutsche Film von Natur aus problematisch sei und in allen seinen Formen stets irgendeine Frage stelle, deren Beantwortung er erheische.

verbündeten Sascha Guitry sprach der bekannte Schauspieler und Impressionist Lestringuez über „Film und Theater in Frankreich“.

Die Situation des französischen Theaters charakterisierte der Redner, dessen brillante Ausführungen oftmals von spontanem Beifall unterbrochen wurden, dahin, daß auch hier sich ein tiefgreifender Wandel zur Gemeinschaftlichkeit hin vollzogen habe.



Käsetorte - besonders fein

mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin“!

So backen wir sie:

- Teig: 150 g Weizenmehl, 1 gefüll. Teel. (3 g) Dr. Oetker's „Backin“, 60 g Zucker, 1 Eiweiß, 1 Eßl. Wasser, 85 g Butter. Belag: 750 g Quark, 1/4 - 1/2 l Milch, 2 Eier, 1 Eiweiß, 200 g Zucker, 1/2 Fläschchen Dr. Oetker's Backpulver, 1 Dose Dr. Oetker's Soffenpulver Danille-Geschmack, 80 g Dr. Oetker's „Gulfin“, 1 gefüll. Teel. (3 g) Dr. Oetker's „Backin“, 50-75 g Rosinen.

Teig: Mehl und „Backin“ werden gemischt und auf ein Backblech gestrichen. In die Mitte macht man eine Oertelung, in welche man Zucker, Eiweiß und Wasser gibt. Man verrührt mit etwas Mehl-„Backin“-Gemisch zu einem dicken Brei, gibt die kalte, in Stücke gehackte Butter darauf, bestreut mit etwas Mehl und verknetet alles schnell zu einem glatten Teig. ... Backzeit: 50-60 Minuten bei guter Mischung. Bitte auch mal probieren!

### An alle Betriebsführer des Kreises Mannheim

Am Freitag, 21. Juni, wird der Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Hr. Dr. Robert Ley, um 17 Uhr, in einer Großkundgebung im Ridelungsaal des Rosengartens sprechen. Zum Empfang des Reichsorganisationsleiters, der Kundgebung und dem anschließenden Vorbeimarsch werden Männer aus den Betrieben Mannheims benötigt, die den Gliederungen der Partei angehören.

Ich bitte die Betriebsführer, mit Rücksicht auf die Bedeutung dieses Tages den Männern der Gliederungen der Partei so frühzeitig freizugeben, daß sie ihrem befohlenen Dienst nachkommen können.

Heil Hitler!

Der Kreisobmann: gez.: Schurr.

### 31 Grad im Schatten

Wieder einmal durften wir einen „Tropentag“ verzeichnen, der bei uns natürlich das Abkühlungsbedürfnis gewaltig steigerte. Nachdem bereits am Dienstag über 27 Grad im Schatten erreicht wurden, stieg die Quecksilbersäule am Mittwoch noch höher, um bei 31 Grad stehen zu bleiben. Wohl wehte zeitweilig ein heftiger Wind, der die Schwüle etwas zu bannen vermochte — aber man schwitzte doch recht kräftig. Es waren in der heißen Abendstunde immer noch 29 Grad, so daß man also vergeblich auf die Abendkühle wartete. Wir wollen aber keinesfalls über die Hitze schimpfen, weil wir alle froh sind, daß sich gerade zur rechten Zeit der Sommer gezeigt hat. Wir wollen auch die Gewitterwolken nicht sehen, die sich bereits wieder am Horizont gebildet haben. Wünschen wir doch nichts anderes, als daß uns das sommerliche Wetter erhalten bleiben möge, damit wir die Wetterchancen der letzten Wochen vergessen können.

Nicht nur in den Badeanstalten, sondern auch im Strandbad brachten die warmen Tage eine wesentliche Zunahme der Besucherzahlen. So suchten am Dienstag im Strandbad 8500 Volksgenossen Abkühlung vor der Hitze, während am Mittwoch 9000 Badegäste festgelegt wurden.

### Sonderpostwertzeichen zum Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau

Von den zum Deutschen Turn- und Sportfest Breslau 1938 herausgegebenen Sonderpostwertzeichen haben den Postämtern und Amtsstellen zunächst nur geringe Mengen der einzelnen Werte zur Verfügung gestellt werden können. Die Auflage ist jedoch so hoch festgesetzt worden, daß jeder Briefmarkensammler die Möglichkeit hat, die Marken auch noch später zu erhalten.

# Die Rhein-Neckar-Stadt — dem Ausland dargestellt

Die Schönheiten Mannheims „in englisch und französisch“ / Aus dem neuen Deutschlandheft

Man hat die Reisezeit wieder begonnen, und aus allen Teilen der Welt kommen die Menschen in die Gauen des fröhlichen und glücklichen Deutschlands. Sie sind uns willkommen. Deutschland, eines der landschaftlich schönsten Länder der Erde und das wichtigste Zentrum europäischer Kultur und Zivilisation, ist auf dem Wege, eines der besuchtesten Reise-Länder der Erde zu werden. Deutschland, das unter einer selbstbewußten und starken Staatsführung glücklich ist und diesem Glück in zahlreichen Rundgebungen freudigen Ausdruck verleiht, freut sich auch über den Besuch der Ausländer aus allen Staaten der Erde. Trotzdem muß immer wieder für den Deutschlandbesuch eine wirkungsvolle Werbung durchgeführt werden. Eines der hervorragendsten Mittel in dieser Deutschlandwerbung sind die 6 Deutschland-Feste der Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr, die in verschiedenen Sprachen erscheinen.

Die 6 Deutschland-Feste heißen: „Süddeutschland“, „Westdeutschland“, „Mitteldeutschland“, „Berlin und Brandenburg“,

„Norddeutschland“ und „Ostdeutschland“. Die Schönheiten unserer Heimatstadt Mannheim werden im Deutschland-Fest „Süddeutschland“ zur Darstellung gebracht. Das Deutschland-Fest „Süddeutschland“ ist in deutsch, englisch, französisch, holländisch, italienisch, spanisch und portugiesisch erschienen.

Deutschland ist überall schön, interessant und sehenswert. Aber wo soll man hingehen, um dieses Deutschland zu erleben, so wie es ist und wo man sein Gesicht am besten erkennt? ... Dieses verjüngte Deutschland, das vielen jenseits der Grenzen noch immer ein Rätsel zu sein scheint! Die Deutschland-Feste wollen ein Führer sein. Der Reisende soll zunächst diese Blätter lesen, die ihm eine Vorstellung vermitteln möchten von dem, was Deutschland ist und zu bieten vermag.

### Wirkungsvolle Werbung

Hören wir nun einmal, mit welchen Worten in der Welt für den Besuch unserer Heimatstadt Mannheim geworden wird. Wir müssen uns dabei bewußt sein, daß in dieser Form in englisch, französisch, holländisch, italienisch, spanisch und portugiesisch für Mannheim gewonnen wird. Im Deutschland-Fest „Süddeutschland“ heißt es:

.... Dort drüben mündet der Neckar in den

Rhein, dort drüben liegt der zweitgrößte Binnenhafen Deutschlands, die größte reichste Stadt Badens, die Viertelmillionenstadt Mannheim. Könnte man Mannheim von oben sehen, aus dem Lustschiff oder aus dem Flugzeug, man würde überrascht sein: wie ein Schachbrett liegt es unten, in regelmäßige Rechtecke eingeteilt, von einem weiten Halbkreis, dem „Ring“, an den Rheinstrom gedrängt, und dort am Ufer des Rheins steht das alte Kurfürstenschloß. Und da ist, im Halbkreis noch die Altstadt eingeschlossen... das Nationaltheater, das nun über 150 Jahre alt ist, und das noch heute als eine der lebendigsten Bühnen Deutschlands gilt; das alte Rathaus am Markt und das zum Rathaus umgebaute ehemalige Kaufhaus am Paradeplatz, ein Barockbau aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Drüben, jenseits des Neckars, haben sich mächtige Industriewerke, moderne Villenviertel und Wohnstädte angegliedert.

Eine Lebenswürdigkeit besonderer Art ist eine Rundfahrt durch die Rheinhafenanlagen Mannheims; über 40 Kilometer lang sind die Verladewege, über 160 Lagerhäuser und Verfallsbänke, über 100 Industrieanschlüsse liegen hier und fast 200 Krane, Verladebrücken und Elevatoren bedienen den Schiffsverkehr. Ein Rest von Mannheims höchster Blüte als Residenz wird noch einmal lebendig im Schlosspark von Schwetzingen. Man hat Schwetzingen das „plätschernde Versailles“ genannt, seines herrlichen Parks wegen, durch den man fast zwei Stunden wandert und der immer neue malerische Landschaftsbilder enthält, gedämpft in ihrer Annuit durch den herben Ernst enstlicher Gartengestaltung, die dem Park Schwetzingen ein eigenes und eigenartiges Gesicht gibt...

## Sie hatten den Urlaub wohl verdient

80 Kärntener SA-Männer besuchten das „Hakenkreuzbanner“

In dem benachbarten Heddesheim sind gegenwärtig 80 SA-Männer aus Kärnten zu einem dreiwöchigen Erholungsurlaub untergebracht. Mit dieser Einladung kann den Männern, die sich trotz aller Schikanen durch das Volkshochschulsystem unentwegt für den Nationalsozialismus in der Ostmark eingesetzt haben, ein ganz kleiner Dank für ihre Treue abgestattet werden.

Die Heddesheimer erkannten, um was es hier geht und stellten mit Freude die Freizeite für die 80 Volksgenossen zur Verfügung, die durchweg eine schwere Leidenszeit hinter sich haben. Einer unter ihnen — die meisten stammen aus Klitzach — hat eine mehrjährige Kerkerstrafe verbüßt und auch andere Kameraden mußten lange Zeit in Kerker schmachten und vieles für den Nationalsozialismus erdulden, dem sie zum Siege verhelfen wollten — und ihm durch ihre Treue auch zum Siege verhelfen. Mehrere der Kärntner SA-Männer sind auf Grund der neuen Bestimmung über den Blutorden Anwärter auf dieses Ehrenzeichen der Bewegung.

Daß alle Hebel in Bewegung gesetzt wurden,

um diesen alten österreichischen SA-Männern den Aufenthalt in unserer Gegend so schön wie nur möglich zu machen, braucht wohl kaum besonders erwähnt zu werden. Zunächst wählten die Männer überhaupt nicht, wie ihnen geschah, denn sie kamen ja ausnahmslos aus einer großen Kaserne. Einer von ihnen besaß keine anderen materiellen Güter, als die Hose und das Hemd, die er auf dem Leibe trug. Man hat versucht, zu helfen, wo es ging und darüber hinaus vermittelte man den Österreichern verschiedene Freuden, ließ sie an Ausflügen an den Rhein, nach Heidelberg usw. teilnehmen, um ihnen frohe Stunden zu schenken und ihnen die Schönheiten unserer Heimat zu zeigen.

Im Rahmen dieser Betreuung leisteten die 80 österreichischen SA-Männer auch einer Einladung des „Hakenkreuzbanner“ zu einer Betriebsbesichtigung Folge. Bei dem Rundgang konnte den Kameraden aus der Ostmark der Werdegang einer modernen Tageszeitung gezeigt und ihnen ein Einblick in einen Druckerei-Großbetrieb gewährt werden.

Nach einem kameradschaftlichen Beisammensein, das Gelegenheit zu regem Gedankenaustausch gab, fuhren die SA-Männer nach Heidelberg weiter.

### Mit Sonntagsfahrkarten zu den Bühnenfestspielen nach Bayreuth

Zum Besuch der vom 24. Juli bis 19. August stattfindenden Bayreuther Bühnenfestspiele gibt die Deutsche Reichsbahn wieder von allen Bahnhöfen Sonntagsfahrkarten nach Bayreuth aus. Sie gelten zur Hinfahrt jeweils am Tage vor den in den Eintrittskarten

Die neue dünne Rasier Klinge

**ROTBART BLAULACK**

1 Stck 8 Pf. 10 Stck 80 Pf.

genannten Tagen von 0 Uhr an und an diesen Tagen selbst, zur Rückfahrt von den in den Eintrittskarten angegebenen Tagen ab 20 Uhr bis zum übernächsten Tag 24 Uhr; zu diesem Zeitpunkt muß die Rückfahrt beendet sein. Bei wochenlangem Aufenthalt oder mehreren Festspielaufführungen, zwischen denen ein oder mehrere Tage liegen, so ist für die Hinfahrt die Eintrittskarte für die früheste Aufführung, für die Rückfahrt die Karte für die letzte Aufführung maßgebend.

### Ruf nach dem Sanitäter

Beim vergangenen Großflugtag waren die männlichen und weiblichen Bereitschaften der Kreisstelle Mannheim des Deutschen Roten Kreuzes mit einer Stärke von über 100 Mann eingesetzt. Im Verlaufe des Großflugtages mußten 60 Hilfeleistungen durchgeführt werden.



80 SA-Männer aus Kärnten, die gegenwärtig in Heddesheim einen dreiwöchigen Erholungsurlaub verbringen, besichtigen das „Hakenkreuzbanner“. Unsere Bilder zeigen die Gäste aus der Ostmark bei ihrer Ankunft vor dem Verlagsgebäude des „Hakenkreuzbanner“ Aufnahme: Jütte (2)

# Opekta

## Preise herabgesetzt

Flüssig:

Normalflasche . . 86 78

Doppelflasche . . 1,83 1.45



Trocken:

Beutel für 4 kg Marmelade 88 65

Beutel für 2 kg Marmelade 45 34

Beutel für 1 kg Marmelade 22 19

10 Jahre hält das große Vertrauen zu Opekta unvermindert an. Millionen Hausfrauen kennen aus eigener Erfahrung die unübertroffene Qualität und bereiten mühelos und bequem

Marmeladen und Gelees in 10 Minuten mit Opekta







# Die junge Alte Garde

Von Helmut Sündermann

Die Zeit des Kampfes um die Macht im Reich — rückt sie nicht im wachsenden Maße zeitlich von uns ab? Ist nicht ein Rückblick auf jene Jahre, in denen der Führer — umgeben von seinen alten Kampfgenossen — in wilden und zähen Ringen mit den Gegnern sich auseinandersetzte, ein Rückblick auf längst vergangene Zeiten? Sind nicht in diesem Jahre schon zwei Jahrzehnte verstrichen seit dem Ende des Weltkrieges, und anderthalb Jahrzehnte seit dem Tode des Führers an die Feldherrnhalle? Und seit den Tagen, in denen die ersten hunderttausend Parteigenossen — die Träger des Goldenen Ehrenzeichens — hinter dem Führer geschart waren — ist nicht auch seitdem ein volles Jahrzehnt vergangen? Nicht nicht das Wort von der „Alten Garde“ bereits aus dem Bereich der politischen Wirksamkeit in das Bereich des Symbols?

Solche Fragen werden dem gestellt, der an Tagen, wie wir sie jetzt bei der „Fahrt der Alten Garde“ wieder erleben, einen Blick werfen will auf die Stellung dieser „Alten“ in unserem heutigen öffentlichen Leben, in der Partei.

Eine Antwort muß dabei vorweggenommen werden: Die „Alten“ sind nicht alt an Jahren, sie leben nicht etwa mit dem Abstand hohen Lebensalters über den Aufgaben des Tages, sondern sie leben mitten drin im täglichen Leben unseres Volkes; Ueberall im ganzen Reich sind sie verstreut, an Zehntausenden von Arbeitsplätzen schaffen sie — die Ältesten unter ihnen sind die Frontsoldaten, die Jüngsten dagegen vielleicht kaum das dreißigste Lebensjahr erreicht! Seit der Führer die Partei begründete, hat die Jugend sich zu ihr bekant. Und seit es Kämpfer für den Führer gab, waren ihre Herzen jung! So steht die „Alte Garde“ der Jugend der Partei am nächsten! Sie ist in des Wortes voller Bedeutung unsere „junge Alte Garde.“

Und doch steht sie auf einer anderen Warte! Wie das Erlebnis des Krieges nicht im Jahre, sondern nur im Schützengraben erlebt werden konnte und sich wohl nur dem, der draußen stand, in seiner ganzen Kraft einprägen haben mag, so hat auch der Nationalsozialist, der jene Kampfbühne der Kampfzeit mit ihrer Forderung an die Glaubenshärte, an die Abkehr vom materiellen Vorteil und ihrer Dinge, an ideale Postulate, selbst als Kämpfer miterlebt hat, Eindrücke und Antriebe erbalten, die ihn ein langes Leben hindurch erfüllen und ihn immer aus dem Kreis der übrigen Parteigenossen herausheben. Diesem rein persönlichen Argument fügt sich noch ein zweites größeres hinzu: Die Kampfbühne der Partei war eine Menschenauslese von einmaligem Umfang: Wer damals zum Führer kam, war ohne jeden Zweifel eine Persönlichkeit von innerer Willenshärte, von politischer Entschlußkraft und historischem Weitblick, vor allem aber von einer Begeisterungsfähigkeit und Einfühlbereitschaft, wie sie nur den wertvollsten Menschen gegeben ist!

Die Forderung, die an die alten Parteigenossen nach der Machtergreifung gestellt war, aber lautete dennoch nicht: „Sonderet euch ab.“ Nein: Das ist das Große an unserer „Alten Garde“, daß sie zu einem heute noch ebenso wie vor zehn Jahren lebendigen Bezirk in unserem deutschen Leben werden ließ: Sie trachtete nie danach, ein Sonderdasein in der Partei zu führen, sondern sie ist, nachdem der Sieg erkämpft war, das Rückgrat der neuen größeren Partei geworden. Die alten Parteigenossen stehen heute ebenso mitten in der Arbeit der Partei, wie sie einst mitten in ihrem Kampfe standen.

Es war die große Frage der Jahre nach der Machtergreifung, ob wohl die Alten und die Jungen zusammenstünden. Heute können wir sagen: Sie haben es getan, weil die Alten aus dem Erlebnis von einst die innere Autorität besaßen, um die Partei bis in den letzten Häulerblock hinein mit jenem alten Geiste zu durchdrängen. Die Alten haben in diesen Jahren auch die „größere Partei“ geistig auf dem Weg der alten Partei weitergeführt. So ist unsere „Alte Garde“ nicht eine Gruppe von Menschen, die nur von Erinnerungen lebt, sondern sie ist der Sauerreig der Millionenbewegung unserer Partei! Deshalb ist sie im Leben der Partei trotz all der Jahre, die vergangen, nicht ein Bezirk der Vergangenheit geworden. Die „Alte Garde“ — und das ist mit Recht ihr Stolz — ist für die ganze nationalsozialistische Bewegung lebendigste Gegenwart! Die „Alte Garde“ ist die Garde der Partei geblieben!

Die Stunden, in denen die Alten sich treffen, sind selten. Im Getriebe des täglichen Schaffens finden sie nicht oft die Ruhe, der stolzen Gemeinsamkeiten von einst zu gedenken. Die Aufgaben des Politischen Leiters, des Formationsführers, des Jugendführers, des stillen Helfers an einem der großen Werke der Partei lassen ihnen nicht viel Zeit zur Erinnerung. Tagaus, tagein stehen sie in der Arbeit für die anderen, für die Jungen.

Einmal im Jahr aber haben sie große Tage, einmal im Jahre sind die alten Kazi unter sich. Das fröhliche ihrer viele aus allen Ecken des Reiches zusammen zur „Fahrt der Alten Garde“, zu der sie Dr. Ley nun schon zum fünften Male einlädt. Gewiß: Es sind immer nur einige der Alten eines Gaues, die an der Fahrt

# Die letzten Kreistage des Frühsommers

## Die Kreise Bruchsal und Sinsheim beschließen die Reihe der großen Appelle des Gaues Baden der NSDAP

Die Reihe der Kreistage des Frühsommers beschließen Ende dieser Woche die Kreise Bruchsal und Sinsheim. Der Berichtserstatter des NS-Gauleiters schildert uns im folgenden die Eindrücke einer Fahrt durch den Bruchsal nach Bruchsal und weiter nach dem in das fruchtbare Hügelland des Kraichgaus einseitigen Sinsheim.

### Schwere Kampffahre in Bruchsal

Nicht in allen badischen Städten prallten vor 1933 die politischen Gegensätze heftiger aufeinander als in dem schmucken Landstädtchen Bruchsal. Daß in einer Stadt, die von 17.000 Einwohnern 700 Juden zählte, die NSDAP keinen leichten Stand hatte, darf nicht überraschen. Zwar reagierte sich schon früh die Abwehr in der nationalsozialistischen Bewegung, die bereits 1923 in Bruchsal Fuß faßte. Jahre hindurch konnte sie sich aber nicht gegen die von den Juden organisierte gegenrassistische Front durchsetzen. Im Februar 1933, also nach der Machtergreifung, verübte die Kommune noch einen Feuerüberfall auf ein nationalsozialistisches Parteilokal, nachdem sie in der letzten Wahl des Jahres 1932 1100 Stimmen gezählt hatte. Bei den Bruchsaler Kommunisten handelte es sich übrigens um eine Oppositionsgruppe, der die SPD nicht radikal

angefangen, als ein dicker SPD-Bonze Zwickelruf machte. Robert Wagner: „Wenn Sie nicht ruhig sind, schmeißen wir Sie hinaus!“

### Der Gauleiter greift ein

Gelächter. Aber gleich nach dem nächsten Zwickelruf schwang sich Robert Wagner über den nächsten Tisch. Moraller und Müller liefen um die Wette: Kan an den Feind! Ersterer ergriff ein vor dem Kuchensörstehendes Bierglas und kippte es diesem ins Gesicht. Das ging so schnell und der Anblick des begossenen Bonzen war so komisch, daß Freund und Feind in Gelächter ausbrachen. Die Situation war gerettet. Wäre das Bierglas auf dem Schädel gelandet, wäre es den drei Nationalsozialisten schlecht gegangen.

Es ist schon so, wie Kreisleiter Epp uns versicherte. Bruchsal war ein ungewöhnlich schwieriges politisches Gelände, das er in den Jahren vor der Machtergreifung zu bearbeiten hatte. Und es will schon etwas besagen, wenn hier die feindliche Uebermacht gründlich zer schlagen wurde.

Die Partei sah sich auch im Bereich der Wirt-

schäften im Saal des Hofkolo, mit den gleichen Instrumenten wie ebendem, in denselben Gewändern und unter der gleichen Beleuchtung die glänzende Musik der galanten Zeit vor einer kleinen kunstfreudigen Gemeinde erklingt. Am Kreisitag wird nun die ganze Kreisstadt von dem starken Pulsschlag unserer Zeit erfüllt sein. Am Samstag, 25. Juni, wird die Leistungsschau eröffnet. Stellvertretender Gauleiter Röhn spricht auf der Führertragung. Abends 9 Uhr erfolgt die Festaufführung von „Der 18. Oktober“. Sonntagvormittag nimmt der Stellvertretende Gauleiter nach einer Morgenfeier, der ersten in diesem großen Rahmen, den Appell der Parteigenossen ab. Um 13.30 Uhr folgt die Großkundgebung auf dem Markfeld mit Staatssekretär Rogemann-München.

### Im bäuerlichen Kreis Sinsheim

Ein stilles Landstädtchen, in dessen Straßen der Kraftwagen dem Heuwagen begegnet, liegt abseits von der großen Heerstraße: Sinsheim an der Elsenz. Wir befinden uns in einem ausgesprochen bäuerlichen Bezirk. „Wir haben fast gar keine Industrie“, sagt mit einem halben Bedauern Kreisleiter Geiger. „Es gibt bei uns einige Ziegeleien, die Aufträge im Ueberflus haben. Daneben ein Eisenwerk in Sinsheim, Zigarrenfabriken und einige andere Kleinbetriebe. Im August soll in Obergimpern ein Zementwerk in Betrieb genommen werden, das im weiten Umkreis Arbeiter beschäftigen kann. Arbeitslose gibt es bei uns seit langem kaum mehr. Wenn es uns noch gelingt, daß kein Arbeiter des Kreisgebietes mehr nach außerhalb auf Arbeit gehen muß, haben wir genug Industrie.“

Die Landwirtschaft ist und bleibt die Stärke des Kreises. Der Ackerbau ist hoch entwickelt; die Besitzverhältnisse sind wesentlich günstiger als im benachbarten Kreis Bruchsal. Der Bezirk zählt mehrere hundert Erbhöfe und eine große Zahl anderer guter Mittelbetriebe. Sehr gute Erträge liefern Zuckerrüben, Mais und auch Tabak.

### Ruhige und stete Entwicklung

Es ist das Bild einer ruhigen und stetigen Entwicklung in diesem Bauenland. Bemerkenswert ist die lebhafteste Siedlungsstätigkeit auch auf dem Land. Einen starken Aufschwung hat nach der Schaffung des Seeschwimmbades, des einzigen in Süddeutschland, in dem schönen Kurpark das schöne Bad Rappenaun genommen. Der Kurort ist noch viel zu wenig bekannt. Mit seiner schönen



Schöne Kraichgau-Landschaft: Am Steinsberg bei Sinsheim, der wegen seiner beherrschenden Lage „Kompaß des Kraichgau“ genannt wird. Aufnahme: Dietmeyer

genug war und die in Bruchsal die zweitstärkste Ortsgruppe Deutschlands besch. Eine verweigerte Anwartschaft, die nur durch Konklusion getrieben werden konnte, war eine Versammlung, die unser Gauleiter nach Bruchsal einberufen hatte. Er brachte seinen Saalschutz mit in der imponierenden Stärke von zwei Mann; es waren Franz Moraller, der jetzige Reichskulturwalter, und Eugen Müller, der Hausmeister der Reichsstatthalterei. Die Zuhörer waren einige harmlose Bruchsaler Bürger und ein Saal voll tobender Matrisen. Raum hatte der Redner zu sprechen

schafft ungünstigen Verhältnissen gegenüber. Der überbevölkerte Kreis hat so wenig Industrie, daß täglich mehrere Omnibusse mit Arbeitern von Bruchsal nach dem benachbarten Württemberg fahren müssen, wo die Arbeiter ihrem Brotverdienst nachgehen. Nahezu die Hälfte aller im Kreisgebiet beschäftigten Arbeiter geht in die zahlreichen Zigarrenfabriken, die nur geringe Verdienstmöglichkeiten bieten. Die fleißigen Landwirte sind auf den Handelsgewächsbau angewiesen, mit dem allein sie ein Maximum an Erträgen aus den schmalen Aedern herausholen können

# Das hat der Kreis Bruchsal geleistet

Dafür legt die Leistungsschau Zeugnis ab. Einen hervorragenden Platz nimmt die Siedlungsstätigkeit sowohl in der Kreisstadt als auch in den Landgemeinden ein. Vor etwa zehn Jahren erst wurde in dem großen Zigarrenarbeiterdorf Leffingen durch Innenminister Blaumer der erste Spatenstich zu einer Heimstätten-siedlung mit 27 Stellen getan. Eine in Baden einzig dastehende Einrichtung, die besonders bei der Arbeiterbevölkerung starken Anklang gefunden hat, ist die vor etwa 1 1/2 Jahren geschaffene Kleintier-Rüsterfarm. Es wurden etwa 20 Stallungen für Kaninchen, jede mit einem Stück Garten, nach einheitlichen Gesichtspunkten angelegt, in denen die Tierhaltung laufend überwacht wird. Der

Kreisleiter hat für die besten Zuchtleistungen des Jahres Preise ausgesetzt. Die guten Ergebnisse machten es möglich, im vorigen Jahr die erste Landesschau für Kleintierzucht in Baden zu veranstalten.

Die Gemeinden geben auf der Kreisleistungsschau hauptsächlich eine Uebersicht ihrer Bautätigkeit: Siedlungen, Rathaus- und Schulhausbauten, Schwimmbäder, Sportplätze und Dorfverschönerung. In der Kreisstadt selbst wächst zur Zeit die Hans-Schemm-Schule, der größte und wohl auch neuzeitlichste Schulhausneubau Süddeutschlands, aus den Grundmauern.

Am Pfingsten fanden dieses Jahr wieder die historischen Schlosskonzerte statt, in



Wasserspiele am Bruchsaler Schloß. Archivbild

teilnehmen können — aber alle leben in dieser Fahrt ihre Fahrt, in diesen Tagen ihre Tage. Es sind die wenigen Tage des Jahres, in denen sie an nichts anderes denken als an die stolze Vergangenheit. Da werden die Erinnerungen wieder lebendig, da wird von Hunderten am Tage hundertmal das Wort gesprochen: „Parteigenosse, weicht du noch...?“ Die „Alte Garde“ hat darauf verzichtet, das Jahr hindurch dieser Vergangenheit zu leben, und sie hat dafür der Arbeit und dem Wert des Tages ihre Kraft gewidmet, in dieser Woche aber hat sie ein Recht darauf, daß nicht nur sie selbst dem Stolz der Erinnerung sich widmet, sondern daß auch die ganze Nation an ihren Festtagen Anteil nimmt!

Die alten Kazi werden diesmal in der Westmark diese Tage „unter sich“ verbringen. Die Parteigenossen und die Volksgenossen des Gaues Koblenz-Trier werden ihnen einen herzlichen Empfang bereiten. Alle Deutschen aber werden dabei daran denken, die einst des Führers treue Kampfgenossen in schwerster Zeit waren und die heute die eiserne Garde der Partei Deutschlands sind, die als Gefolgsleute des Führers das Reich von heute erkämpften und als Vanneträger der Nationalsozialistischen Partei das ewige Reich der Zukunft durch ihr Lebenswerk begründeten.

landwirtschaftlichen Umgebung und der ruhigen Lage ist er zur Erholung wie geschaffen. Die heilkräftige Sole kann man ebenso auf die äußeren Organe im Schwimmbad oder Hallenbad wie auf die inneren durch Trinkuren am Brunnen auf sich wirken lassen. Die Fremdenziffern bezeichnen eine aufsteigende Entwicklung. Nach den Fehnjahresfeiern der Ortsgruppen Eichtersheim, Stebbach, Richardt und Tillingen, die zu den ersten in Baden zählen, vereinigt nun der Kreisitag die Bevölkerung aus Stadt und Land zu einem noch erlebten Fest. Er beginnt Samstag, 25. Juni, mit der Eröffnung der Antikloppschweißischen Schau. Es folgen die Führertragung mit dem Stellvertretenden Gauleiter Röhn und ein von Musikern des Kreises durchgeführtes gemischtes Konzert, das mit einem Volkslied aus dem 15. Jahrhundert beginnt und mit Liedern der Gegenwart ausklingt; zum Schluß jedes Liedes singt alles mit. Am Sonntag ist die Großkundgebung auf dem Robert-Wagner-Platz, auf der Minister Dr. Schmittjehner spricht.

### Die Kühren

Das Rund mit Schweren, ein eiser Der Mann Er will nicht darauf er Und, hebt n das Glück, Im Schatten ein altes W und zwische sein helles Geschenk d Die Kühren



### 13. Fortsetzung

„Ah“, rief mitgehen? Gr „Junger M rüd, wenn ich das zu nennen dazu. Dazu bl Und damit nun doch. Er 1 treten, so ver sungen in alle leit. Er traf berläufer, er h auf den entzid Roy ließ er seiner Hauptp Ge sah, daß möchte ihn ga Spalato, das Palmen ganz staunte, und e Menschen sein Sonne in sich d Vintz jog ih haute Kirche a ihn weiter, ur Lebens späh streifte ihn u stamm fordern war froh, daß, daß freuar W den Jahren heiligen aus

Alte Wirtshausschilder

Ueber altes volkstümliches Kulturgut von Mathias Werner

NSDAP

gleiches Ansehen Gewandlung die

in dessen bezeugen Heerstraße

und Hess-Bauernland

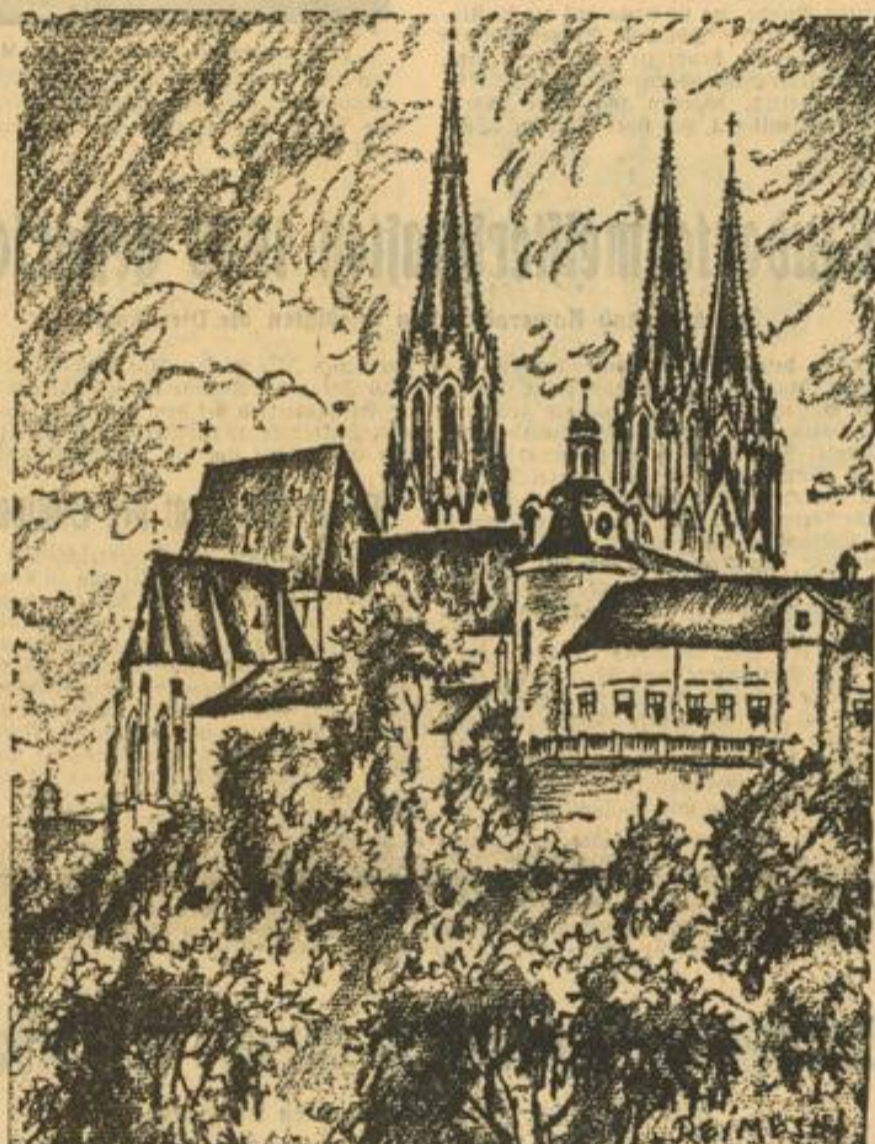


der ruhigen Schaffen Die

Es waren das bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts

-städt, aus denen sie oder ihre Gäste für gewöhnlich stammten

schichten auf ihr Schild malten, um davon einen sehr wertvollen Gebrauch zu machen



Olmütz, der Mittelpunkt Nordmährens Die Stadt Olmütz an der March im Mittelpunkt Nordmährens ist mit ihren insgesamt fast 60.000 Einwohnern eine hervorragende deutsche Sprachinsel

Felix Riemkasten: Die junge Frau Greven

Man hat seine Freude an diesen beiden jungen Menschen, die fast sorglos durch das Leben schweiften

Das jüdische Uebel

Das vorliegende Heft bringt einen hochbedeutenden Beitrag zum Eindringen des Judentums in die deutsche Geistesleben

Die kühnen Arme haben sich beschleden

Von Josef Weindobler

Das Kind der Erde meißelnd zu umfassen mit Schwert und Feuer

Er will nichts mehr als ein Stück Erde haben, darauf er stehen, sitzen, ernten kann

Im Schatten eine Nebelwolke Bank, ein altes Buch, ein Weg vom Lärm gemieden

Im besten Kleid in dem arkadischen Frieden



Kleinschmidt sucht das große Abenteuer

Copyright by August Scherl Nachfolger, Berlin SW 68

13. Fortsetzung

"Ah", rief Kottler, "Sie wollen am Abend mitgehen? Großartig"

Nach dem Heiligen verführten ihm immer weitere Bienen

Berlin läßt von sich hören

Dann wieder, unten am Hafen, sah er die Menge der köstlichen Früchte

Mein lieber Winfried!

Du hast es so haben wollen, und ich habe Dir nichts in den Weg gelegt

leicht ist es nicht das Schlechteste, einen Mann zu haben, der nicht täglich von seiner Firma redet

Ueber Winfried, hast Du mich auch so lieb? Aber Du brauchst nicht zu lägen

Es arüht Dich schön Edith!

Gut, Es arüht Dich schön; Edith! Der Brief rührte ihn stark an

Noch einen", sagte er zu dem Kellner und wies auf das Weinglas

"Dingacz, mein Herr."

Es war ein schwerer roter Wein, und eigentlich brauchte in aller Welt nichts weiter zu sein als dieser Wein

Danach ging er vom Hafen weg, ging ganz überschlieflich noch einmal unter den Palmen entlang

Herr Kottler sah bereits da, er sah schuldbewußt da und schelte geduckt

"Wenn Sie keine Dummheiten machen", sagte er, "können Sie nachher mit mir zusammenbummeln gehen"

"Oh, gern; ich dachte nur, Sie mögen mich nicht, aber wenn Sie es erlauben"

"Trotzdem wird jetzt gegessen und nicht geschwätzt, und nachher wird geschlafen, bis vier Uhr, Herr"

Bummel in Spalato

Herrn Kleinschmidt schlugen die Wunder ebenfalls aus, aber sein Herz war schon so weit untauglich geworden

(Fortsetzung folgt.)

Henner Henkel eine Wimbledon-Runde weiter

Unser Nachwuchsspieler Koch ausgeschieden / Leichter Sieg von Donald Budge

Große Hitze lag über Wimbledon, als man in den frühen Nachmittagsstunden daran ging, die zweite Runde des Männerdoppels in Angriff zu nehmen.

Henkel kommt allmählich in Form; seine Kontrolle über seine Schläge ist erheblich besser geworden und nun zeigen sich auch schon einige seiner "Ase" besser.

Tag bei den Männern nicht ab. Wieder einmal zeigte der baumlange Dre Pittleton Rogers, daß er auf Rasenplätzen ein sehr starker Spieler ist, denn kein Geringerer als der harte Jugoslawe Pallada mußte sich in vier Sätzen mit 7:5, 6:3, 6:3 geschlagen bekennen.

Unser junger Nachwuchsspieler Engelbort Koch (Münster) mußte nun doch schon die Waffensinken. Fünf Sätze brauchte jedoch der Engländer Henderson-Boots, um den Widerstand des verbissenen kämpfenden Deutschen zu brechen.

Dallada scheidet aus / Auch ohne Ueberraschung ging es an diesem



Weltbild (M)

Entscheidung in der Deutschlandrundfahrt gefallen?

Der Spitzenreiter Schild (Chemnitz) nach siegreicher Beendigung der Etappe Köln-Bielefeld, auf der er 36 Minuten gewann.

Internationaler Luftsportverband tagt

120 Delegierte aus 23 Ländern

Berlin, 22. Juni.

Die Luftsportler aus aller Herren Länder kommen in diesen Tagen nach Berlin. Die Durchführung der 38. Tagung des Internationalen Luftsportverbandes

Die berühmtesten Namen der Luftsportler werden auf dieser Konferenz des 1905 gegründeten Verbandes vereint sein. Mehr als 120 Delegierte aus 23 Ländern haben bisher zugesagt.

Wiener Fußballlehrer gefragt

Die Nachfrage aus dem Altreich nach guten Fußballlehrern in Wien ist außerordentlich groß. Bislang liegen Anträge dieser Art von nicht weniger als 30 Gausvereinen vor.

Seanen-Handballmeisterschaft

Der Reichsfachamtsleiter gibt bekannt, daß die Vorrundenspiele um die Deutsche Handballmeisterschaft der Frauen noch vor Beginn des Deutschen Turn- und Sportfestes in Breslau ausgetragen werden.

Bei den Frauen

kämpfte sich unsere junge Wienerin Rosl Kraus auch eine Runde weiter. Sie schlug die Engländerin O'Connell 6:3, 1:6, 6:4 und ist nun in der dritten Runde, wo sie dann auf die Australierin Wynne trifft.

Studentenmeisterschaften 1938 gestartet

Junioren und Kameradschaften erledigten die Dierkämpfe

Schon in den frühen Morgenstunden des Mittwoch strahlte eine glühend heiße Sonne vom fast wolkenlosen Himmel, als die Junioren und Juniorinnen den ersten Wettbewerb des Mannschafts-Schachkampfes der Kameradschaften und den Vorkämpfen zu den Einzel-Meisterschaften antraten.

Die Junioren begannen ihre Wettkämpfe mit dem 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen und Weitsprung.

Deutschland-Rundfahrt so gut wie entschieden

Schild führt mit beinahe 40 Minuten Vorsprung

Die Deutschland-Rundfahrt muß als entschieden angesehen werden; denn der Vorsprung des Chemnitzer Hermann Schild hat sich auf die Entschlußkraft seiner 37 Gegner so lähmend ausgewirkt, daß es auf der zwölften Etappe von Bielefeld nach Hannover über 239,8 Kilometer fast gar keine belebenden Momente gab.

Das Rennen nahm einen recht eintönigen



Zum erstmaligen Titelkampf im Mannschaftsgepäckmarsch der Polizeimeisterschaften Auf dem wechselnden Gelände der 25-Kilometer-Strecke bei Lübeck, wo der Mannschaftsgepäckmarsch der deutschen Polizeimeisterschaften zum erstmaligen durchgeführt wurde, mußten die Teilnehmer in großer Dienstkleidung mit Gewehr, Stahlhelm und Gepäck auch einen Flußlauf überqueren.

Neuer Führerrat der Schilpsportler

Nach Auflösung des Oesterreichischen Schiverbandes und seiner Ueberleitung in den Reichsbund für Leibesübungen hat der Reichssportführer folgende Umbildung des Führerrates des Reichsamtes Schilpsport vorgenommen:

Reichsfachamtsleiter: Gustav Raetber (Erfurt); Stellvertreter Reichsfachamtsleiter: Dr. Franz Martin (Wien); Beauftragter mit der Geschäftsführung in Innsbruck: Fred Schag (Innsbruck); Sportwart: Baron Le Fort (Berlin); Sachbearbeiter für alpine Wettbewerbe: Dr. Franz Martin (Wien); Presse: Arthur Kessler (Berlin); Lehrwesen: Hermann Haase (Hirschberg); Jugendwart: noch nicht besetzt; Beratungsstelle für schilpsportliche Anlagen: G. J. Luther (München); Ehrenhalber gehören dem Führerrat außerdem Josef Maier (München) und Karl Merz (Wien) an.

Hamburger Derby-Turnier

Zusammen mit der Dörner Turnwoche findet auf dem mitternächtigen Turnierplatz in Hamburg-Kleinflotbek zum 19. Male das traditionelle Derby-Turnier statt.

Verlauf, zumal die große Hitze die Kräfte der Fahrer schon frühzeitig erschöpfen ließ. Das Tempo war nicht allzu schnell, und von Defekten betroffene Fahrer wie Hauswald und Bengler, die mit Pedal- und Felgenbruch den Materialwagen in Anspruch nehmen mußten, kamen ohne große Mühe wieder heran.



Kellnerinnen Londoner Teestuben veranstalteten einen eigentümlichen Wettbewerb, wobei sie mit einem Teetablett mit Tassen über die Hürden laufen mußten, ein Experiment, das eine große Balancierfähigkeit erforderte.

Feld auf die Radrennbahn am Pferdeburm, bei sich der Endkampf abspielte.

12. Etappe, Bielefeld-Hannover (239,8 Kilometer): 1. R. Ijewski (Deutschland) 7:24:15 Std.; 2. Schild (Frankreich); 3. Debonder (Belgien); 4. Bengler (Deutschland); 5. Umbenhauer (Deutschland); 6. H. Colves (Frankreich); 7. De Calmes (Belgien); 8. Krenis (Deutschland), alle bis auf den neunten Platz wurden mit der gleichen Zeit auf den neunten Rang gesetzt.

Gesamtwertung: 1. Schild 87:56:06; 2. Wenzel 88:35:09; 3. Wiedering 88:35:55; 4. Thierbach 88:40:00; 5. Baum 88:40:44; 6. Beyerlein 88:41:24; 7. De Calmes 88:44:21; 8. Umbenhauer 88:46:00; 9. Beyerlein 88:54:57; 10. Rjewski 88:58:14 Std.

Nach 17 Pferde im Derby

Für das Deutsche Derby war am Dienstag letzte Einfahrt. Die Zahl der teilnahmeberechtigten Pferde ist von 30 auf 17 zusammengeschmolzen, unter den Gefährten befinden sich ausschließlich Pferde, die auf Grund ihrer Leistungen nicht für einen Sieg oder zumindestens ehrenvollen Platz in Frage kommen.

Gestüt Röttgens Frauenpreis 58 (W. Bristen) und Nobelpreis 58 (S. Starosta), Fr. 2 Opels Gfner 58 (G. Jehmisch), Gebr. Köppler Broden 58 (M. Schmidt), Gestüt Schlenkerhaus Oreston 58 (G. Streil), R. Stoofs Brod 58 (A. Narr), Graf C. A. Wuthenau's Graf 58 (A. Raftenberger), Gestüt Baldfrisch Majoran 58 (H. Held), Jaromir 58 oder Patron 58 (B. Benz), Fr. Daniel und v. Raubel Cicerone 58 (E. Huguenin), Gestüt Ebbseloh Adlerlee 56 1/2 (O. Schmidt) und Föhrenst 56 1/2 (A. Bachmeier), Gestüt Erlenshof's Geiß 56 1/2 (A. Bifel).

Sport in Kürze

Ernst Ledner, der Rechtsanwalt der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, wurde auf Anlaß seines 40. und 41. Landesjahres von Oberbergmeister seiner Heimatstadt Augsburg mit der "Goldenen Sportplakette der Stadt Augsburg" ausgezeichnet.

Zwei deutsche Schwimmerforden fanden ihre Anerkennung. Es sind Werner Blads (Berlin) Leistungen über 300 Meter Kraul mit 3:32,9 und über 400 Meter Kraul mit 4:50,5 Min., die der deutsche Rekord auf seiner Dänemarkreise am 31. 3. 38 in Kopenhagen aufstellte.

Rida Senff die holländische Olympiegerin im 100 Meter Rücken schwimmen, verlor sich in Entschöde in der Kraullage. Sie gewann die 100 Meter Kraul in 1:51,1 und war damit ebenso schnell, wie sie es in der Rückenlage auch ist.

Hakenkreuz

Meldungen

Deutsche Beizjagd... 17. Schiff- und... 19. Projekt... 20. Projekt... 21. Projekt... 22. Projekt... 23. Projekt... 24. Projekt... 25. Projekt... 26. Projekt... 27. Projekt... 28. Projekt... 29. Projekt... 30. Projekt...

Klosett

10 Rollen 'Krepp' 7... Springmann's Dro...

Wenn es mal regnet



Das macht nichts, es regnet ja das... Hakenkreuz... Vertriebs - A...

Doppel-T

14/16. Wimmelgröße... zu kaufen g... Angebot erbet, um... an den Verlag die...

Allen Frau

Mittellung, da... Schwiegersohn...

Fr

im Alter von... Colmar... den Birke...

Die Beisetz

aller Stille st... Von Bell...

Für die

ersetzlichen... unseren her... Herrn Dr... Kommando... erwiesene... Frhr. v. Sc... tuenden inn... raden gedac...

Meldungen aus der Industrie

Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Rationalisation und...
Die Gesellschaft berichtet von einer voll befriedigenden...

SW Schiff- und Maschinenbau AG in Mannheim. Die...

aller Unkosten, wovon 1,36 (1,09) Mill. RM. auf...

entfallen. — Die ordentliche Hauptversammlung, in der...

Mannheimer Lebensversicherungs-Gesellschaft AG. Berlin...

(11,35) Mill. RM. Der Durchschnittserfolg betrug...

SW Gedrüber Feinmann AG, St. Georgen. Diese...

Klosettpapier 10 Rollen „Krepp“ 75, 1 Rolle 8-...

Immobilien Beamten-Eigenheime

Amtl. Bekanntmachungen Handelsregister

Agfa Isopan Film Wer Agfa Isopan-Film nimmt erhält stets gute Bilder!



Ceffentliche Beamte, die ein Eigenheim bauen oder kaufen wollen...

A 1017 Säbagg Säbdeutsche Papier-Manufaktur...

Das macht nichts, denn man erhält ja das „Hakenkreuzbanner“...

Zwei Neubau-Einfamilien-Häuser

B 182 „Säbag“ Säbdeutsche Papier-Manufaktur...

Doppel-T-Träger

Schönes Siedlerhaus

B 17 Brown, Boeri & Cie, Aktien-Gesellschaft...

Feudenheim: Einfamilien-Haus

Haus mit Toreinfahrt

A 196 Jacob Kaufmann, Mannheim (Großhandel in ausländischen und inländischen...

Fritz Peters im Alter von 31 Jahren verstorben ist. Colmar (Rue Henner 40), Mhm.-Waldhof (Unter den Birken 2), den 21. Juni 1938.

Veränderten: A 450 Albert Wiedel & Co. Mannheim (Kaufhaus, Eisenwarenhandlung, Schuhwarenhandlung, Kleiderhandlung)...

Danksagung Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem unersetzlichen Verluste...

Verstärkung: Wer zieht maschinell Parkettböden ab? Angebote unter Nr. 8730 an den Verleger dieses Blattes.

Amtl. Bekanntmachungen Schlachthof

Bekanntmachung Die Ankerbergschleife für die Hundesteuer 1938...

Neue chemische Bücher Zur Reichstagung des Fachamtes Chemie der DAF...

Zwangsversteigerungen Donnerstags, den 23. Juni 1938, nachmittags 1/2 Uhr...

Kraftfahrzeuge BMW 3/20 PS Opel-Blitz

Immobilien Haus mit Garten

Für Selbstfahrer Leih-Autos

Dreirad Lieferwagen

Verloren Ein Sonnenbrille, eine goldene Anstecknadel...

Garagen Garage

Motorräder

Briefblätter Rechnungen



# HB-Kleinanzeigen

## Offene Stellen

**Altbek. deutsche Feuer-Verj.-Gesellschaft**  
(alle Zweige) hat ihre  
**Agentur Käfertal**  
zu besetzen.  
Angebote mit Angabe von Beruf und Alter  
unter Nr. 130 828 BZ an den Verlag erbeten

**Postkaufmann gesucht**  
mit technischen Kenntnissen (Maschinen- und Holz-  
technik). Verlangt werden Erfahrungen im  
Verkauf von Holzwaren des Glendambel, Son-  
derfontenarbeiten und Holz, sowie in der reifen  
fachmännlichen Abwicklung von An- und Aus-  
lieferungen. Der Eintritt mußte kurzfristig er-  
folgen. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Ze-  
chenschein und Photographie unter Nr. 130 833 BZ  
an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“.

**Kontoristin  
flotte Stenotypistin**  
v. Mannheimer Großbetrieb baldmögl.  
gesucht. — Angebote unter Nr.  
40 274 VH an den Verlag des „Haken-  
kreuzbanner“ Mannheim erbeten. —

**Gute Stenotypistin**  
als Fernlehre ab 27. Juni für drei-  
einhalb Wochen gesucht.  
**Vereinigte Jute-Spinnereien und  
Webereien H.-G., Mannh.-Waldhof**  
Fernsprecher Nr. 894 55. (417638)

**Sehr gut  
möbl. Zimmer**  
mit Bad und allem Zubehör zum  
1. Sept. 1938 zu vermieten. An-  
gebote unter Nr. 41 486 B an  
den Verlag dieses Blattes erbeten.

**3-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad und allem Zubehör zum  
1. Sept. 1938 zu vermieten. An-  
gebote unter Nr. 41 486 B an  
den Verlag dieses Blattes erbeten.

**Haardtstraße 4, Waldpark!  
Herrsch. 5-Zimmer-Wohnung**  
mit eingericht. Bad, Zentralheiz. u.  
Wärmewasservers. nebst Zubehör  
4. 1. Aug. sowie eine Garage fol-  
zu verm. Zu erfr. Nr. 1 Pauli,  
Haardtstraße 13, Fernruf 211 23.

**2 Zimmer  
Küche und Bad**  
gr. Wohnz. auf  
1. Juli, Neubau  
in Feudenheim  
zu vermieten. Nr. 1  
Fernruf 427 67  
(130 829 B)

**3-Zimmer-  
Wohnung**  
in Subeb. 1. Sept.  
zu verm. Nr. 1  
Humboldtstraße 3,  
3. Stock, 6-12 Uhr  
(130 836 B)

**4-Zimmer-  
Wohnung**  
Röhde, Bad u. all.  
Zub. Prima-  
heimstraße 19, ab  
1. Juli 1938 zu  
vermieten. Wohnungs-  
Anzeiger, Nr.  
Kämmerling, Nr.  
(40 318 B)

**2 Zimmer und  
Küche, ev. Bad**  
von luna, Oberpa-  
per 1. 8. od. 1. 9.  
zu vermieten. An-  
gebote unter Nr. 8870  
an den Verlag d. Bl.

**5-Zimmer-  
Etage**  
über ein  
Einfamilienhaus  
zu vermieten. An-  
gebote unter Nr. 8870  
an den Verlag d. Bl.

**2 Zimmer und  
Küche, ev. Bad**  
von luna, Oberpa-  
per 1. 8. od. 1. 9.  
zu vermieten. An-  
gebote unter Nr. 8870  
an den Verlag d. Bl.

**3-Zimmer-  
Wohnung**  
in Subeb. 1. Sept.  
zu verm. Nr. 1  
Humboldtstraße 3,  
3. Stock, 6-12 Uhr  
(130 836 B)

**3-Zimmer-  
Wohnung**  
in Subeb. 1. Sept.  
zu verm. Nr. 1  
Humboldtstraße 3,  
3. Stock, 6-12 Uhr  
(130 836 B)

**3-Zimmer-  
Wohnung**  
in Subeb. 1. Sept.  
zu verm. Nr. 1  
Humboldtstraße 3,  
3. Stock, 6-12 Uhr  
(130 836 B)

**3-Zimmer-  
Wohnung**  
in Subeb. 1. Sept.  
zu verm. Nr. 1  
Humboldtstraße 3,  
3. Stock, 6-12 Uhr  
(130 836 B)

## Stellengesuche

**Geschäftsdientler**  
fähig im Bedienen, sucht fol. ob.  
später Stelle in kleinem Café oder  
feinem Restaurant. (8756\*)  
H. Drehtler, L 15, 5. —

**Abiturient**  
sucht anschließend an seine Ent-  
lassung aus dem Gymnasium im  
September ds. J. s. folgende  
**Lehrstelle**  
in Aussteuer- und Bettengeschäft  
oder Großhandel mit gründlichen  
Kenntnissen. Fortbildung nach  
Bereitstellung. Sehr. Zuschriften  
unter Nr. 130 848 BZ an den  
Verlag dieses Blattes erbeten.

**Zu vermieten**  
Feudenheim! In schön. Villenort  
gegenüber dem Stadtpark, eine  
**3-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad und allem Zubehör zum  
1. Sept. 1938 zu vermieten. An-  
gebote unter Nr. 41 486 B an  
den Verlag dieses Blattes erbeten.

**Haardtstraße 4, Waldpark!  
Herrsch. 5-Zimmer-Wohnung**  
mit eingericht. Bad, Zentralheiz. u.  
Wärmewasservers. nebst Zubehör  
4. 1. Aug. sowie eine Garage fol-  
zu verm. Zu erfr. Nr. 1 Pauli,  
Haardtstraße 13, Fernruf 211 23.

**2 Zimmer  
Küche und Bad**  
gr. Wohnz. auf  
1. Juli, Neubau  
in Feudenheim  
zu vermieten. Nr. 1  
Fernruf 427 67  
(130 829 B)

**3-Zimmer-  
Wohnung**  
in Subeb. 1. Sept.  
zu verm. Nr. 1  
Humboldtstraße 3,  
3. Stock, 6-12 Uhr  
(130 836 B)

**4-Zimmer-  
Wohnung**  
Röhde, Bad u. all.  
Zub. Prima-  
heimstraße 19, ab  
1. Juli 1938 zu  
vermieten. Wohnungs-  
Anzeiger, Nr.  
Kämmerling, Nr.  
(40 318 B)

**2 Zimmer und  
Küche, ev. Bad**  
von luna, Oberpa-  
per 1. 8. od. 1. 9.  
zu vermieten. An-  
gebote unter Nr. 8870  
an den Verlag d. Bl.

**5-Zimmer-  
Etage**  
über ein  
Einfamilienhaus  
zu vermieten. An-  
gebote unter Nr. 8870  
an den Verlag d. Bl.

**2 Zimmer und  
Küche, ev. Bad**  
von luna, Oberpa-  
per 1. 8. od. 1. 9.  
zu vermieten. An-  
gebote unter Nr. 8870  
an den Verlag d. Bl.

**3-Zimmer-  
Wohnung**  
in Subeb. 1. Sept.  
zu verm. Nr. 1  
Humboldtstraße 3,  
3. Stock, 6-12 Uhr  
(130 836 B)

**3-Zimmer-  
Wohnung**  
in Subeb. 1. Sept.  
zu verm. Nr. 1  
Humboldtstraße 3,  
3. Stock, 6-12 Uhr  
(130 836 B)

**3-Zimmer-  
Wohnung**  
in Subeb. 1. Sept.  
zu verm. Nr. 1  
Humboldtstraße 3,  
3. Stock, 6-12 Uhr  
(130 836 B)

**3-Zimmer-  
Wohnung**  
in Subeb. 1. Sept.  
zu verm. Nr. 1  
Humboldtstraße 3,  
3. Stock, 6-12 Uhr  
(130 836 B)

**3-Zimmer-  
Wohnung**  
in Subeb. 1. Sept.  
zu verm. Nr. 1  
Humboldtstraße 3,  
3. Stock, 6-12 Uhr  
(130 836 B)

**3-Zimmer-  
Wohnung**  
in Subeb. 1. Sept.  
zu verm. Nr. 1  
Humboldtstraße 3,  
3. Stock, 6-12 Uhr  
(130 836 B)

**3-Zimmer-  
Wohnung**  
in Subeb. 1. Sept.  
zu verm. Nr. 1  
Humboldtstraße 3,  
3. Stock, 6-12 Uhr  
(130 836 B)

**3-Zimmer-  
Wohnung**  
in Subeb. 1. Sept.  
zu verm. Nr. 1  
Humboldtstraße 3,  
3. Stock, 6-12 Uhr  
(130 836 B)

**Bettfedern**  
  
**Modellhaus  
Neugebauer**  
AN-DEN-PLANKEN

**Zu vermieten**  
**Hof als Lager-  
platz o. Werkst.**  
zu vermieten.  
Nr. Niedert. 21.  
(8714\*)

**Zu vermieten**  
**5-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, halbbad, zu vermieten ge-  
sucht. Besondere Lage, sonnig, in  
einer ruhigen Wohnlage von Mannheim  
Halbberga oder nächste Umgebung.  
zu vermieten gesucht. Angebote unter  
Nr. 130 846 BZ an die Geschäftsst.  
des HB-Verlages.

**Zu vermieten**  
**5-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, halbbad, zu vermieten ge-  
sucht. Besondere Lage, sonnig, in  
einer ruhigen Wohnlage von Mannheim  
Halbberga oder nächste Umgebung.  
zu vermieten gesucht. Angebote unter  
Nr. 130 846 BZ an die Geschäftsst.  
des HB-Verlages.

**Zu vermieten**  
**5-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, halbbad, zu vermieten ge-  
sucht. Besondere Lage, sonnig, in  
einer ruhigen Wohnlage von Mannheim  
Halbberga oder nächste Umgebung.  
zu vermieten gesucht. Angebote unter  
Nr. 130 846 BZ an die Geschäftsst.  
des HB-Verlages.

**Zu vermieten**  
**5-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, halbbad, zu vermieten ge-  
sucht. Besondere Lage, sonnig, in  
einer ruhigen Wohnlage von Mannheim  
Halbberga oder nächste Umgebung.  
zu vermieten gesucht. Angebote unter  
Nr. 130 846 BZ an die Geschäftsst.  
des HB-Verlages.

**Zu vermieten**  
**5-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, halbbad, zu vermieten ge-  
sucht. Besondere Lage, sonnig, in  
einer ruhigen Wohnlage von Mannheim  
Halbberga oder nächste Umgebung.  
zu vermieten gesucht. Angebote unter  
Nr. 130 846 BZ an die Geschäftsst.  
des HB-Verlages.

**Zu vermieten**  
**5-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, halbbad, zu vermieten ge-  
sucht. Besondere Lage, sonnig, in  
einer ruhigen Wohnlage von Mannheim  
Halbberga oder nächste Umgebung.  
zu vermieten gesucht. Angebote unter  
Nr. 130 846 BZ an die Geschäftsst.  
des HB-Verlages.

**Zu vermieten**  
**5-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, halbbad, zu vermieten ge-  
sucht. Besondere Lage, sonnig, in  
einer ruhigen Wohnlage von Mannheim  
Halbberga oder nächste Umgebung.  
zu vermieten gesucht. Angebote unter  
Nr. 130 846 BZ an die Geschäftsst.  
des HB-Verlages.

**Zu vermieten**  
**5-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, halbbad, zu vermieten ge-  
sucht. Besondere Lage, sonnig, in  
einer ruhigen Wohnlage von Mannheim  
Halbberga oder nächste Umgebung.  
zu vermieten gesucht. Angebote unter  
Nr. 130 846 BZ an die Geschäftsst.  
des HB-Verlages.

**Zu vermieten**  
**5-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, halbbad, zu vermieten ge-  
sucht. Besondere Lage, sonnig, in  
einer ruhigen Wohnlage von Mannheim  
Halbberga oder nächste Umgebung.  
zu vermieten gesucht. Angebote unter  
Nr. 130 846 BZ an die Geschäftsst.  
des HB-Verlages.

**Zu vermieten**  
**5-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, halbbad, zu vermieten ge-  
sucht. Besondere Lage, sonnig, in  
einer ruhigen Wohnlage von Mannheim  
Halbberga oder nächste Umgebung.  
zu vermieten gesucht. Angebote unter  
Nr. 130 846 BZ an die Geschäftsst.  
des HB-Verlages.

**Zu vermieten**  
**5-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, halbbad, zu vermieten ge-  
sucht. Besondere Lage, sonnig, in  
einer ruhigen Wohnlage von Mannheim  
Halbberga oder nächste Umgebung.  
zu vermieten gesucht. Angebote unter  
Nr. 130 846 BZ an die Geschäftsst.  
des HB-Verlages.

**Zu vermieten**  
**5-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, halbbad, zu vermieten ge-  
sucht. Besondere Lage, sonnig, in  
einer ruhigen Wohnlage von Mannheim  
Halbberga oder nächste Umgebung.  
zu vermieten gesucht. Angebote unter  
Nr. 130 846 BZ an die Geschäftsst.  
des HB-Verlages.

**Zu vermieten**  
**5-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, halbbad, zu vermieten ge-  
sucht. Besondere Lage, sonnig, in  
einer ruhigen Wohnlage von Mannheim  
Halbberga oder nächste Umgebung.  
zu vermieten gesucht. Angebote unter  
Nr. 130 846 BZ an die Geschäftsst.  
des HB-Verlages.

**Zu vermieten**  
**5-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, halbbad, zu vermieten ge-  
sucht. Besondere Lage, sonnig, in  
einer ruhigen Wohnlage von Mannheim  
Halbberga oder nächste Umgebung.  
zu vermieten gesucht. Angebote unter  
Nr. 130 846 BZ an die Geschäftsst.  
des HB-Verlages.

## Zu verkaufen

**Günstige Gelegenheit**  
3 Kleider- und Wäschechränke, Schließfach, eine  
amerik. Küche, 1 Kleiderbügelstange, ein  
Eisenbrett, 1 Küch. Waffelbrot, 1 Gläser  
Zucker, Waage, Gläser, Wollgarn, sowie  
verschiedene Spielzeug, Porzellan, ein  
Schlafzimmer zu verkaufen.  
**Dr. Fritz Nagel, Mannheim, O 5, 14**  
Fernruf 241 39, Übernahme v. Verfeinerungen

**Wer will  
weiterzahlen?**  
Wenig gebrauchte  
**Phoenix-  
Nähmaschine**  
mit Garantie, bei  
Preiswert zu ge-  
kauften Nähmaschi-  
nen zu verkaufen.  
Angebot unter  
Nr. 4, 13 Fernruf  
(109 092 B)

**Besonders günstig!**  
Küche u. moderne Möbel, Porzellan,  
Teppiche u. Kränze, Porzellan-  
waren, Kränze, etc., Gold- u. Brillen,  
Kleider, Bilder, Gemälde, —  
3. Dittelm. N. 1. 2a, Dittelmstraße.

**Anfeuerholz**  
von 10 Ztr. ab je 2.20 M.  
frei Haus. Fernruf 237 72.

**Westfälische  
Küchen**  
herborragen in  
Qualität u.  
Ausführung, sehr  
preiswert im  
Möbelhaus  
Binzenhöfer  
Schwägerstr. 48  
Gute Reparatur,  
Gefacharbeiten.  
Nur geb. Küche  
wird in Zahlung  
genommen. —  
(8814\*)

**Netz-Radio**  
sowie Grammophon  
u. verschiedene  
Musikinstrumente  
zu verkaufen.  
**Radio-Klinik,  
L. 4, 9.**  
(130 811 B)

**Sagerplatz-  
Schuppen**  
auf bahnhofl. Ge-  
biet mit Glasdach  
zu verkaufen.  
Angebot unter  
Nr. 4, 13 Fernruf  
(109 092 B)

**Vogel-  
Volière**  
(180 cm hoch, 100  
cm tief, 80 cm breit)  
mit Zubehör, preis-  
wert abzugeben.  
Angebot unter  
Nr. 130 759 BZ  
an den Verlag d. Bl.

**3 Geige  
mit Kästen**  
zu verkaufen.  
Trautweinstr. 2  
II, rechts.  
Tunster (Küche)

**Waschtisch**  
mit Warmwasser-  
heizung zu ver-  
kaufen.  
O 6, 8, 3 Str.  
(130 753 B)

**Herrenrad**  
m. Toppedel, Lauf-  
in tabelliert, 26 Zoll,  
Blick zu verkaufen  
Kleinbahnstr. 44  
3. Stock, links.  
(130 767 B)

**Herrenrad**  
m. Toppedel, Lauf-  
in tabelliert, 26 Zoll,  
Blick zu verkaufen  
Kleinbahnstr. 44  
3. Stock, links.  
(130 767 B)

**Herrenrad**  
m. Toppedel, Lauf-  
in tabelliert, 26 Zoll,  
Blick zu verkaufen  
Kleinbahnstr. 44  
3. Stock, links.  
(130 767 B)

**Herrenrad**  
m. Toppedel, Lauf-  
in tabelliert, 26 Zoll,  
Blick zu verkaufen  
Kleinbahnstr. 44  
3. Stock, links.  
(130 767 B)

**Herrenrad**  
m. Toppedel, Lauf-  
in tabelliert, 26 Zoll,  
Blick zu verkaufen  
Kleinbahnstr. 44  
3. Stock, links.  
(130 767 B)

**Herrenrad**  
m. Toppedel, Lauf-  
in tabelliert, 26 Zoll,  
Blick zu verkaufen  
Kleinbahnstr. 44  
3. Stock, links.  
(130 767 B)

**Herrenrad**  
m. Toppedel, Lauf-  
in tabelliert, 26 Zoll,  
Blick zu verkaufen  
Kleinbahnstr. 44  
3. Stock, links.  
(130 767 B)

**Herrenrad**  
m. Toppedel, Lauf-  
in tabelliert, 26 Zoll,  
Blick zu verkaufen  
Kleinbahnstr. 44  
3. Stock, links.  
(130 767 B)



# Shirley Temple

der Liebling der Welt

diesmal als Regimentstochterlein, bezaubert wieder alt und jung in ihrem neuesten Großfilm:

# Rekrut Willi Winkie

Nach Rudyard Kiplings Meisternovelle Ein 20th-Cent-Fox-Film in deutscher Sprache

### Ein entzückendes Kinderherz

siegt über eine wilde Welt, in der nur taube Männerherzen schlagen. Shirley als Rekrut entwarfelt Freund und Feind in den Abenteuer und Gefechten an Indiens Grenze. Dramatisch, packend und heiter verläuft ihr Siegesmarsch...

Mit den höchsten Preisen, die Film-Amerika zu vergeben hat, sind die beiden Hauptdarsteller: **Shirley Temple** und **Viktor Mc Laglen** ausgezeichnet!

Neueste Deutlintonwoche und Kulturfilm: Die Werkstatt Deutschlands

Anfangszeiten: 2.50 4.30 6.25 8.40 Uhr Jugendliche haben Zutritt!

Heute - Donnerstag!

**ALHAMBRA**  
P. 7. 23 Planken  
Ivan Petrovich, Hilde Jessak  
in dem geschwollenen Tobis-Film  
**An der blauen Adria**  
Heute letzter Tag  
3.00 4.10 6.10 8.25 Uhr

**SCALA**  
Meerfeldstraße 56  
Eines der besten Lustspiele dieser Film Saison!  
**Der Maulkorb**  
mit R. A. ROBERTS  
Heute letzter Tag  
4.00 6.23 8.30 Uhr

**Eis-schränke**  
31.50 40.- 56.-  
63.50 70.- 86.50  
und größere  
**Elektro-Kühlchränke**  
bei **Weickel**  
C 1, 3  
**Pelz-**  
REPARATUREN  
LEBE DILLIG  
Schürin M A 16

**National-Theater Mannheim**  
Donnerstag, den 23. Juni 1938  
Vorleser Nr. 363 Soubiers, B Nr. 1  
Nachmittags-Vorstellung  
**Der andere Feldherr**  
Schauspiel in 3 Akten (7 Bilder) von  
Darius Goby  
Anfang 15 Uhr Ende 17.15 Uhr

Donnerstag, den 23. Juni 1938  
Vorlesung Nr. 364  
Miete H Nr. 27 I. Sondern. H Nr. 14  
Zum ersten Male:  
**Wein Sohn, der Herr Minister**  
Kaufspiel in vier Akten von  
André Birabaud  
Anf. 20 Uhr Ende etwa 22.30 Uhr

**CAPITOL**  
Heute letzter Tag!  
**OLYMPIA I**  
Bitte, deutlich schreiben  
bei allen Anzeigen-Manuskripten  
Sie verhindern dadurch unlieb-  
same Reklamationen!

**UFA-PALAST**  
HEUTE LETZTER TAG!  
**Rätsel der Urwaldhöhle**  
Ein Forschungs-Großfilm  
Regie: Schulz-Kampfenkel  
Auf.: 3.00 4.30 6.30 8.30 - Für Jugendl. zugelassen

**Gaststätte „Alte Pfalz“**  
P 2, 6 Freßgass'  
Im neuen Gewand — prächtig und gut  
Nebenzimmer für 60 Personen noch frei!  
Inhaber: Willy Baum

**Heute**  
**Abendfahrt auf dem Rhein nach Worms**  
Abfahrt 20.15 Uhr. - Rückkunft gegen 24.00 Uhr.  
Einstiegsstelle: Bootsüberfahrt Mannheim-Ludwigshafen. **Fahrtpreis** hin u. zur. RM 1.50  
Karten: Mannheimer Reisebüro (Plankenhof)

**Wohin heute abend?**  
Beachten Sie unsere  
Vergnügungsanzeigen!

Für die  
**Einmachzeit:**

Opekta süßig ..... Flasche 78 J u. 1.45  
Opekta trocken ..... Paket 19 u. 34 J  
Gellermittel „Ogemit“ Flasche 65 u. 1.50  
Gelatine weiß und rot, Beutel mit 6 Bl. 13 J  
Dr. Oetkers Einmachhilfe .... Brief 7 J

Zum Einmachen besonders zu empfehlen:  
Kristallraffinade ungebleicht, 2 1/2-Kilo-Pak. 2.15  
Salzyl-Pergament Rolle mit 2 Bogen 10 J  
Einmach-Cellophan Umschlag m. 1 Bog. 18 J  
Einmach-Cellophan Umschlag m. 2 Bog. 34 J

**Sämtliche Einmachgewürze**

Salatessig 3 1/2% Säure ..... Liter 16 J  
Tafelessig 5% Säure ..... Liter 20 J  
Weinessig 5% Säure ..... Liter 30 J  
Estragonessig 6% Säure ..... Liter 30 J  
Essig-Essenz hell u. dunkel, 200-gr-Fl. 65 J  
Zitrovin-Essig ..... Literflasche 2.00

3% Rabatt

**Schreiber**

Hauptgeschäftsführer:  
**Dr. Wilhelm Kattemann**

Beauftragter: Karl W. Gagnerler, — Chef vom Dienst;  
Eduard Wöh (in Urlaub), — Verantwortlich für An-  
noncenpolitik; Edmund Wöh (in Urlaub); Vertreter: Wil-  
helm Kattemann; für Außenpolitik: Karl W. Gagnerler;  
für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Kattemann;  
für Verwaltung: Friedrich Karl Gans; für Kulturpolitik,  
Pressepolitik und Unterhaltung: Edmund Wöh (in Ur-  
laub); Vertreter: Dr. Hermann Kattemann; für den Heim-  
schuttschutz: Karl Gans; für Sozial- und Arbeiterange-  
legenheiten: Eduard Wöh; Geschäftsführer der B-Bank: Dr.  
Wilhelm Kattemann; für die Verlags- und Verlagsarbeiten  
und die Verlagsarbeiten: Dr. Johann G. Veers, Berlin-Dahlem,  
— Berliner Schriftsetzer; Dr. Ernst Weisbach, Ber-  
lin SW 68, Charlottenstr. 82, — Schriftsetzer der  
Schriftsetzer; täglich von 16-17 Uhr außer Sonn-  
tag, Samstag und Sonntag; — Redaktionsamt für  
Originalberichte verbieten.

Druck und Verlag:  
Kaufmanns-Verlag und Druckerei GmbH,  
Geschäftsführer:  
**Direktor Kurt Schmidt, Mannheim.**  
Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30-12 Uhr  
(außer Samstag und Sonntag), — Fernsprech-Nr.  
für Verlag und Schriftleitung: Sammel-Nr. 3421.  
Für den Anzeigenteil: Sammel-Nr. 3421.  
Zur Zeit setzen folgende Verlagsstellen: Gesamtverlag  
Nr. 3, Ausgabe Mannheim Nr. 11, Ausgabe Weinheim  
Nr. 9, Ausgabe Schwetzingen Nr. 9, — Die Anzeigen  
der Ausgaben A, B, C und D werden erdienen gleich-  
zeitig in der Ausgabe B.

Preisliste für die Ausgabe B:

Preisliste Ausgabe A B C D	über 16 500
Preisliste Ausgabe A B C D	über 14 400
Preisliste Ausgabe B C D	über 25 900
Preisliste Ausgabe A und B Mannheim	über 41 350
Preisliste Ausgabe A B C D	über 600
Preisliste Ausgabe A B C D	über 600
Preisliste Ausgabe B C D	über 8 350
Preisliste Ausgabe A und B Schwetzingen	über 6 950
Preisliste Ausgabe A B C D	über 500
Preisliste Ausgabe A B C D	über 500
Preisliste Ausgabe B C D	über 3 200
Preisliste Ausgabe A und B Weinheim	über 3 700
Gesamt-D.H. Monat Mai 1938 über	52 000

**Bade- u. Strand-  
BEKLEIDUNG**

für Damen, Herren  
und Kinder

Neueste Moden  
in großer Auswahl

**Weidner & Weiss**  
N 2, 8 - in der Kunststraße  
u. Rathausbogen neb. Café Valentin

Berichtigung zur Ford Anzeige  
vom 19. Juni 1938. - Richtige Anschrift:  
**FELS u. FLACHS**  
Ausstellungsräume Friedrichsplatz 9  
Fernsprecher Nr. 43865

**Reh**  
Junge Hähnen  
Suppenhühner  
Junge Enten  
Junge Gänse  
Junge Tauben

Seckenh.-Str. 38  
Fernruf 449 91.

**ROLLADEN**  
aller Art liefert  
und repariert  
**Hans Wetzel**  
Rolladenfabrik  
Dalbergstraße 8  
Fernsprecher 27514

Eine Auswahl  
gespielter  
gut erhaltener  
**Pianos**  
bei günstiger  
Zahlungsweise  
**Heckel**  
Pianolager  
O 3, 10

Neues  
**Matjes-  
Filet**  
ohne Gräten  
und Haut  
sehr zart  
und mild  
Stück 15 Pfg.  
**Rheinlandhaus**  
Feinstk. O 5, 3

Auch Inserate  
sind wichtig!

**Qualitätsmöbel**  
von der  
**Möbelfabrik  
Georg Wagenblaß**  
ESCHELBRONN

Schlafzimmer  
Wohnzimmer  
Küchenmöbel usw.  
In vielen Holzarten zu günstigen  
Bedingungen abzugeben. Große  
Werkstätten und Lager-Räume.  
Verkaufsstelle: S 3, 7  
Eberhardstraße, Teilzahl, gest. 191

**Arbeitsvergebung**  
Wand- und Bodenbelag einricht.  
Wasserinstallation für Neubau, Alt-  
bau, Sanierungen, K. G. L.  
Kücheneinrichtung, Bad, Dusch-  
bänne, Bänke, D. S., T., 2. Stock,  
wo Ausschreibungsbedingungen, je-  
weils portofrei, erhältlich sind und die  
Zeichnungen offen liegen. — Ein-  
reichungstermin: Dienstag, 5. Juli  
1938, 9 Uhr, Rathaus N 1, Zimmer 124  
— Zuschlagsfrist: bis 3. August 1938.

**Arbeitsvergebung**  
Für den Bau von Arbeiterwohnblö-  
cken in Mannheim-Kleinau an der  
Reisstraße sollen im öffentlichen  
Wettbewerb vergeben werden:  
a) die Schloßarbeiten (Küchenschloß,  
Arbeitsräume);  
b) die Terrassenarbeiten;  
c) die Wasser- und Gas- und Abwasser-  
leitungen;  
d) die Verkleidung der Außenwände.  
Die Angebotsunterlagen werden auf  
unserem Geschäftsraum in K 7 —  
Zimmer 301 — abends von 18 Uhr  
an und die Zeichnungen und die  
anderen Bedingungen zur Einsicht  
auf. Die Angebote sind verpackt  
und mit entsprechender Aufschrift ver-  
sehen bis spätestens Donnerstag, den  
30. 6. 1938, 9 Uhr, bei uns ein-  
zureichen.  
Gemeinnützige Baugesellschaft  
Mannheim mbH.

**Artisin**  
TUBE N. 2.- 1.25 -50  
zu haben:  
Drogerie  
Ludwig & Schütthelm  
O 4, 3 u. Friedrichsplatz 19  
Michaelis Drogerie  
Markt O 2, 2  
Nisa-Parfümerie  
Gabriele Lauth  
Paradeplatz, D 1, 5-6  
Geschäft: G. Weber, Markt 17

**Lästige  
Haare**  
im Gesicht und am Körper  
entfernt sofort vollkommen  
schmerzlos die völlig un-  
schädliche viel tausendfach  
benötigte Enthaarungs-  
creme

**Wer kein  
Gas hat  
kocht mit „Turm“**  
Die neue geschlossene  
Ölvergasung, starke  
Heizkraft, zu 80 ct  
billig. Verzehrt  
1/2 Liter pro Stunde  
Preis von 6,75 an.  
Ohne Düse, o. Pumpe  
ohne Vorwärmanz  
Tü. Hagole, Mannheim  
Qu 5, 5, Ruf 20361

**Wie zerichlagen**  
steigt man morgens  
aus dem Bett, wenn man schlecht  
geschlafen hat, Müde das  
sein? — Versuchen Sie  
doch mal rote Ruhe-  
Perlen! Pat. -50 u. l.-  
Verkaufsstellen: Lub-  
wig & Schütthelm, O 4, 3 u.  
Friedrichsplatz 19; Redar-Trog,  
Wittelsstraße 24; Wittmar-  
Trog, Schwetzingen Str. 26;  
Wittmar-Trog, Gontardpl. 2.

**Umzüge**  
Wöbel-Transport  
Baggerung  
Paul Zoh, H 7, 38  
Fernrech. 223 34.

# SCHAUBURG

**SPEZIALITÄT**  
**Eiscremetorte**  
In bekannter Güte im  
**Café Valentin**  
im Rathaus am Paradeplatz  
Angenehm kühle Räume

Des großen Erfolges wegen verlängert!  
**Hausfrauen**  
Das Leben wird schöner!  
Eine ganze Mahlzeit  
und noch heißes Geschirrwasser  
auf nur einer kleinen Flamme!

Erprobte Brennholzparma,  
Große Nährwertbehalte und Weichmachwirkung,  
Bleifreier Brennstoff — weniger Rußarbeit,  
Rein Kochen in der Küche.

Gelobt von Gesunden — wertvoll für Kranke.  
Viele begeisterte Anerkennungen.

**Hausfrauen und Männer, kommen Sie  
zur gesunden und frohen Küche  
im Saale der „Harmonie“ Mannheim, D 2, 6**

Donnerstag, 23. Juni } jeweils  
Freitag, 24. Juni } 1/2 4 und 8 Uhr

Sie werden über das Gezeigte und Gedröckte können!  
Ledere Kostproben werden verteilt.

**Eine Überraschung für die Hausfrau!**  
Besuchen Sie bitte die 1. Veranstaltung, da die letzten meistens überfüllt sind  
Keine Pfeiftöpfe! Keine Herde!  
Angenehm gekühlter Saal Leitung: E. Werner  
**Eintritt frei!**

Anzeigen im SB machen sich immer bezahlt!

**DAS**

Verlag v. Schö-  
banner "Kudger"  
Zugelassen; aus-  
geb. Ausgabe 1938  
lehrt; durch die  
SB die Zeitung

**Abend-Musik**

**Die**

**um**

**Riesig**

**Ein**

**Jeb**  
technisch

Die Tärne  
Herrschender  
berg sind jetzt  
ihrer äußeren  
beiden Berge u.  
ihrer Höhe von  
Edene. Im N  
anschließenden  
dem Bau der  
nen worden. D  
beiden Station  
nach nicht aufgo  
der technischen  
haben notwen  
viele Monate i  
Sender werden  
künftigen Fern

Die Toch  
Tochter des be  
Marconi mit de  
schen Botschaft  
Parsce, statt.